



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

223 (22.9.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8169)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Ersteinst täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 5 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 223.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 22. September 1887.

* Der Eintritt Badens in die Brantweinsteuergemeinschaft.

Auf Grund des Gesetzes vom 8. Juli d. J., die Besteuerung des Brantweins betreffend, ist der Eintritt Badens in die Brantweinsteuergemeinschaft vollzogen und hiernächst durch Kaiserliche Verordnung vom 9. d. M. bestimmt worden, daß die Reichsgesetze vom 24. Juni d. J., betreffend die Besteuerung des Brantweins, und vom 19. Juli 1879, betreffend die Steuerfreiheit des Brantweins zu gewerblichen Zwecken, für das Gebiet des Großherzogthums Baden am 1. Oktober in Kraft treten.

Demzufolge verlieren am gleichen Tage die Gesetze vom 26. März 1852, vom 18. Dezember 1879 und vom 24. April 1882, nebst sämtlichen hierzu erlassenen Vollzugsvorschriften innerhalb der Zollgrenze ihre Wirksamkeit.

Das Gesetz vom 8. Juli 1888, betreffend die Besteuerung des Brantweins in verschiedenen zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und Gebietsstücken, welches gemäß § 44 des Reichsgesetzes vom 24. Juni d. J. gleichzeitig mit dem letzten in Baden in Geltung tritt, wird nunmehr vom Gr. Finanzministerium mit dem Anfügen verkündet, daß die auf vormals preussische Währung und preussisches Maß sich beziehenden Vorschriften dieses Gesetzes in deutscher Währung und deutschem Maß bestimmt worden sind.

* Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 24 vom 21. September enthält eine landesherrliche Verordnung, die Erhebung der Brantweinsteuer in den hollandschlaggebieten betreffend: Mit Wirkung vom 1. Oktober ds. J. an ist verordnet: In den von der Zollgrenze des Reichs ausgeschlossenen badischen Gebietsstücken treten die Gesetze vom 26. März 1852, vom 18. Dezember 1879 und vom 24. April 1882, die Brantweinsteuer betreffend, außer Kraft. Die Brantweinsteuer wird — wie im übrigen Großherzogthum für Rechnung der Brantweinsteuergemeinschaft — in jenen Gebietsstücken für die badische Staatskasse nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 24. Juni d. J., betreffend die Besteuerung des Brantweins, erhoben. — Von dem aus dem Gebiete der Brantweinsteuergemeinschaft in die badischen hollandschlaggebiete eingehenden Brantwein werden an Uebergangsabgabe 90 Mark für ein Hektoliter reiner Alkohol erhoben. — Für solchen in den ausgeschlossenen Gebietsstücken erzeugten Brantwein, welcher gemäß Artikel 2 Nummer 2 der landesherrlichen Verordnung vom 26. November 1885 und Artikel 2 Nummer 2 des Gesetzes vom 30. Juli 1840 zollfrei in das deutsche Zollgebiet eingeführt wird, ist weder Befreiung von der Verbrauchsabgabe noch Rückerstattung der Malzsteuer, bezügliche Materialsteuer aus der badischen Staatskasse zu gewähren.

* Die Gerathungen zu Friedrichruh.

Es verlautet aus sonst gut unterrichteter Quelle, daß die Gerathungen der beiden Kanzler vornehmlich der orientalischen Frage gewidmet waren und zwar nicht nur den bulgarischen, sondern ebenso sehr den serbischen Angelegenheiten, deren neuerliche Wendung die gespannteste Aufmerksamkeit von Seiten Oesterreichs beansprucht. Serbien befindet sich thatsächlich jetzt mit Zustimmung Königs Milan's unter einer Art österreichischem Protektorat, während es eine mächtige, vom

Premier Ministre geleitete Partei im Königreiche gibt, welche gegen eine solche Verbindung mit Oesterreich ist. Wenn diese anti-österreichische Partei bei den bevorstehenden Wahlen die Majorität erhält, wie es nicht unwahrscheinlich ist, wird sie ihr Hauptziel zu erreichen suchen, nämlich in Bosnien und der Herzegowina, welche, obwohl Oesterreich sie jetzt besetzt hält, dennoch immer von dieser Partei mit der Unterstützung der russischen Panславisten für Serbien beansprucht worden sind, Aufstände zu erregen. Würde Oesterreich-Ungarn gezwungen, zur Verteidigung seiner Interessen vorzugehen, so würde Rußland dieses als eine sehr passende Gelegenheit betrachten, Bulgarien in die Sache zu verwickeln und dadurch würde natürlich die gesammte orientalische Frage auf die Tagesordnung kommen.

* Schnäbele II.

Aus Metz liegt folgende telegraphische Meldung vor: „Der 16jährige Sohn des Polizeicommissars Schnäbele aus Pont-à-Mousson ist gestern in Cheminot verhaftet worden. Derselbe hatte am 14. September ein aufrührerisches Plakat mit den französischen Nationalfarben an einem Baume an der Landstraße von Cheminot nach Pont-à-Mousson angeheftet. Als er gestern in Begleitung zweier Studenten über die Grenze kam, wurde er bis zur Ankunft eines Gendarmen von den Grenzwächtern angehalten und vom Gendarmen heute Morgen in das Bezirksgefängnis nach Metz abgeführt.“ (Das etwa 600 Einwohner zählende, im Canton Berny gelegene Dorf Cheminot liegt 1 1/2 Kilometer von der Grenze entfernt. Die nächste französische Ortschaft ist an der Landstraße nach Pont-à-Mousson das etwa 1 Kilometer von der deutschen Grenze liegende Dorf Les Menus. Pont-à-Mousson liegt etwa 7 Kilometer von Cheminot.)

Aus Paris liegt über den Zwischenfall folgende Nachricht vor: Gestern Nachmittag verhaftete ein Grenzwächter in Cheminot einen 15jährigen Sohn des Polizeicommissars Schnäbele. Der Verhaftete wurde unverzüglich nach Metz abgeführt, wo sein älterer Bruder heute Vormittag seine Freilassung beantragte. Der Verhaftete hatte mit drei jungen Leuten Placate mit Beschimpfungen gegen Deutschland angeheftet; die drei Begleiter sind entwischt. Die Zeitungsverkäufer rufen soeben um 5 Uhr Nachmittags eine zweite Ausgabe der „France“ aus, worin die Verhaftung des jungen Schnäbele gemeldet, dabei jedoch nicht gesagt wird, daß die Verhaftung wegen des Anschlagens beleidigender Placate erfolgt ist. Die Darstellung der „France“ macht in Paris ungeheures Aufsehen.

Ein schwankender Thron.

Der Correspondent der „Times“ in Calcutta macht folgende telegraphische Mittheilungen über die Lage in Afghanistan: „Zunächst einem von Quetta eingegangenen Telegramm werden in Candahar Vorbereitungen zu einem glänzenden Empfang des Emirs getroffen, welche Ende October mit 7000 Mann Truppen erwartet wird. Die Eingeborenen glauben, daß die Engländer Candahar besetzen wollen, und ist deshalb die Garnison in aller Eile noch verstärkt worden. Die Artillerie in Quetta ist auf Kriegsfuß gestellt worden. Eub Khan's schlagkräftiger Versuch, in

Herat einzudringen, wird überall besprochen. Die Afghanen sagen, daß die Cavallerie von Herat sehr leicht Eub hätte gefangen nehmen können, wenn sie sich Nähe gegeben hätte. Sie glauben, daß er in Kurzem unter den Duranis von Herat erscheinen wird, wo er begeistert empfangen werden würde.

Der Correspondent einer Calcutter Zeitung in Quetta berichtet, daß Abgesandte der afghanischen Flüchtlinge in Indien seit einiger Zeit für Eub Khan intrigieren und die Ghilzai, Shinwari und andere Stämme zu seinen Gunsten zu gewinnen suchen. Die Ghilzai geben der Revolte einen frischen Anstrich und macht die regulären Truppen aus dem südlichen Afghanistan noch mehr zur Meuterei geneigt. Die Garnison von Herat ist schon seit lange nicht mehr loyal gesinnt und auf die von Candahar und Helat's Hilfe ist auch kein Verlaß. Der Emir ist sowohl in der Provinz Herat, wie in der Provinz Candahar unbeliebt. Eub's Erscheinen würde das Signal zu einem allgemeinen Aufstand sein. In Kabul glaubt man, daß der Emir gefährlich erkrankt in Buzman darnieder liegt, die Nachricht wird aber nicht amtlich bestätigt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Sept. Der Kaiser nahm am Vormittag die Vorträge des Generals der Cavallerie v. Albedyll und des Generalleutnants v. Caprivi entgegen, empfing Mittags den russischen Militärbevollmächtigten Oberst Graf Solenitschew-Rutujow und machte Nachmittags um 2 Uhr eine Spazierfahrt. Nach den bisherigen Bestimmungen beabsichtigt der Kaiser am Sonntag Abend nach Baden-Baden abzureisen.

* Berlin, 20. Sept. Das Kammergericht hat die Revision, welche der Redacteur des Richterischen Beobachters, „Freisinnige Zeitung“, Barth, gegen das Urtheil eingelegt, das ihn wegen der bekannten Meldungen über den Petersburger Militärbevollmächtigten Bismarck zu vierwöchentlicher Haft verurtheilte, verworfen und das erstinstanzliche Erkenntnis bestätigt.

* München, 20. Sept. Die heute Abend stattgefundene Sitzung des Abgeordnetenschatzungsamtes anderthalb Stunden, was auf eine erregtere Erörterung, als erwartet wurde, schließen läßt. Außer den zwanzig Mitgliefern des Abgeordnetenschatzungsamtes waren sämtliche Mitglieder anwesend, um etwaige Angriffe zurückweisen zu können. Den Anwesenden wurde die strengste Geheimhaltung auch gegenüber den andern Abgeordneten auferlegt. Der Reichsrath hält am Samstag die Abrechnung ab. — Bayerische Zeitungen melden, der Thronfolger Prinz Ludwig nebst dessen Sohn Prinz Ruprecht werden den Kaiser in Baden-Baden besuchen. Thatsächlich ist ein derartiger Besuch geplant, aber noch nicht endgültig beschlossen; derselbe würde keinesfalls vor dem Odoberfeste stattfinden, dessen Beginn die Prinzen nach altem Verkommen bewohnen.

* Würzburg, 20. Sept. Auch der heute Nachmittag 4 Uhr stattgehabte neunte Wahlgang für die Wahl eines Landtagsabgeordneten blieb ohne Resultat, da beide Parteien wieder in der gleichen Stärke von je 44 Stimmen an der Wahlurne erschienen. Auf beiden Seiten hatte in Folge Uebereinkunft je ein Mann gefehlt. Der zehnte Wahlgang wurde nunmehr auf den 20. Dechr. Nachmittags 4 Uhr festgesetzt.

* Dresden, 20. Septbr. Graf Kalnoky ist heute Vormittag mit dem Buge um 11 Uhr 23 Minuten nach Wien abgereist.

* Kassel, 20. Sept. Die Strafkammer verurtheilte heute nach vierstündiger Verhandlung auf Grund des Sozialistengesetzes und der §§. 128 und 129 des Strafgesetzbuches den Tischler Hergemann von Bielefeld und den Schuhmacher Buich zu je 3 Monaten Gefängnis, den Schuhmacher Luig-Kassel außerdem wegen Majestätsbeleidigung zu 5 Monaten Gefängnis. Die Unter-

Ferilleton.

Der Mann seiner Frau.

(Ein Sittengemälde aus der Großstadt.)

Wien, 19. September.

Eine jede große Stadt hat ihre Geheimnisse, ein dichter Schleier umgibt sie und wer das öffentliche Leben aufmerksam verfolgt, der ist zuweilen in der Lage, einen Blick hinter diesen Schleier zu thun und mit Entsetzen in den Abgrund zu schauen, der sich da aufthut. So verzeichnete die postliche Correspondenz in folgenden dürren Worten ein solches Geheimnis und einen ganzen Roman:

(Wegen Erpressung.) Der Kellner Moriz Studart, zu Wien geboren, 30 Jahre alt, verheiratet, wurde heute im „Hotel Algen“, Praterstraße Nr. 38, verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Studart hat nämlich dem am Neubau, Breitengasse Nr. 4 wohnhaften Privatmann Ferdinand Jantovich einen Betrag von 3000 fl. erpreßt. Auf die Anzeige des Herrn Jantovich hin erfolgte die Inhaftnahme.

Ein Sittengemälde aus der Großstadt entrollt sich vor unseren Augen, wenn wir nach den Urprüngen dieser knappen Meldung forschen. Wir müssen in den Pfuhl des Laster und der Verworfenheit schauen, wenn wir uns nicht in den phantastischen Entwicklungsgang dieser Geschichte zurechtfinden wollen.

Herr Jantovich, über dessen Anzeige der Kellner Studart verhaftet wurde, ist ein alter Herr mit grauem Haar; seit vielen Jahren wohnt er in Wien, und zwar hat er in der Breitengasse mit seiner Gemalin eine große Wohnung inne. Eine gut bürgerliche Eleganz herrscht in dem Heim des Herrn Jantovich und hält wacker hier die Frau des Hauses, eine ältere, sehr distinguirte Dame. Herr Jantovich ist Privatier und gilt als reicher Mann, der von seinen Renten lebt. Eben ein Jahr hat sich in seinem Hause so geregelter Leben eine Veränderung vollzogen: Herr Jantovich ging häufig auf Reisen, er war immer nur kurze Zeit daheim und die Nachbarn waren der Meinung, er habe wohl in einem Geschäftshause eine Stelle als Reisender angenommen.

Herr Jantovich reiste allerdings viel, aber nicht in Geschäften und — nicht allein. In seiner Gesellschaft bestand eine junge blonde Dame von auffallender Schönheit, von herrlichem Wuchs und ausgefuchter Eleganz. Ihr Reisegefährt hatte sie vor einem Jahre kennen gelernt und seine reichen Mittel erlaubten es ihm, dieser Dame die prächtigsten Toiletten anzuschaffen, alle ihre mannigfachen Wünsche zu erfüllen. Er wurde ihr Freund und Beschützer und da er in Wien sich ihr nicht widmen konnte, da er, als verheirateter Mann, nicht in der Lage war, sich mit ihr zu zeigen, so zog er es vor, in entfernteren Städten mit ihr zu verweilen und zur Sommerzeit die Tiroler Berge aufzusuchen, auf denen bekanntlich die Freiheit wohnt.

Wenn sich der Mensch am glücklichsten wähnt, ist ihm bekanntlich das Unheil oft am nächsten. Es brach rasch und unerwartet herein — in Gestalt des Gatten jener Dame, welche die Reisebegleiterin des Herrn Jantovich war.

Herr Studart — so heißt der Gatte der Dame — war sehr lebenswüthig und es bereitete ihm sichtlich ein nicht ungewöhnliches Vergnügen, daß seine Frau und Herr Jantovich so gute Freundschaft hielten und sich so rasch aneinander gewöhnt hatten. Herr Studart hatte seinen anderen Wunsch, als sich von der Fortdauer dieser innigen Beziehungen zu überzeugen und Herrn Jantovich die fremdliche Bitte vorzutragen, daß dieser auch auf ihn ein wenig von jener Hingebung übertragen möge, die er seiner Frau in so reichem Maße zu Theil werden lasse. Herr Jantovich erinnerte Herrn Studart daran, daß er ihm bereits vor Jahresfrist 10,000 fl. eingehandigt habe, unter der Bedingung, daß Studart sich von seiner Frau trenne und ihr Verhältnis zu Jantovich nicht beeinträchtige, wozu sich Studart andauernd verpflichtet. Aber Studart ist nicht der Mann, der eingegangene Verpflichtungen strikte zu erfüllen pflegt. Er bestand darauf, daß Jantovich ihm abermals einen größeren Betrag einhändige, und schließlich blieb Herrn Jantovich nichts anderes übrig, als Studart's Forderungen zu erfüllen.

Es war nicht zum ersten Male, daß Studart einen „Nachtrag“ zu der ursprünglichen „Abfertigungssumme“ von 10,000 fl. begehrte — aber auch nicht zum letzten Male. Ehrenmann Studart, der seine Karriere als Bordjäger im „Edorado“ begann, hatte sich nach Abschluß des seine Frau betreffenden Pactes mit Jantovich auf großem Fuß eingerichtet. Er mietete eine elegante Wohnung in der Praterstraße, hielt sich eine flotte Bonnes-Equipage, wurde Sportsmann, fuhr zu den Rennen nach Budapest, Oedenburg, Breglitz u. s. w. und da er auch sein Herz angenehm beschäftigen wollte, verlebte er sich in eine „Langjägerin“ der Gesellschaft Gothov-Grünfeld, welcher er Gedeon verehrte. Später gab er die Wohnung in der Praterstraße auf und mietete sich im „Hotel Athènes“ in derselben Straße ein. Seine Geldmittel wurden knapper und nun wandte er sich neuerlich an Jantovich und drohte mit Sclandal. Frau Studart reiste in Folge dessen von Tyrol nach Wien zurück, vermuthlich um ihrem Gatten den Kopf zurechtzurufen; sie nahm auch die Mithilfe seiner Mutter in Anspruch — umsonst; Studart bestand darauf, daß Jantovich ihm abermals mit 3000 fl. „abfertigen“ müsse. Nach langem schweren Kampfe mußte Herr Jantovich sich entschließen, zu dem äußersten Mittel zu greifen: Er erhaltete gegen Studart die Anzeige wegen Erpressung und vorgestern Früh wurde Moriz Studart durch zwei Detektiven im „Hotel Athènes“ verhaftet und dem Polizeigefängnisse überliefert, von welchem er am nächsten Tage dem Commissariate Neubau überstellt wurde.

Vor dem Strafgerichte wird sich der Epilog dieser Geschichte abspielen. Vielleicht kommt bei diesem Anlasse auch zur Sprache, wie Herr Jantovich die Bekanntschaft der Frau Studart machte. Man erzählt, daß Frau Studart, als sie Herrn Jantovich kennen lernte, sich als Witwe ausgab.

Erst nach einiger Zeit erschien Herr Studart auf dem Plane und stellte sich Herrn Jantovich vor. Der Mann seiner Frau hatte, wie es scheint, sein Programm reglich vorbereitet. Nur ist er schließlich bei der Durchführung desselben gescheitert. Aus dem „Neuen Wiener Tagebl.“

freigekommen wurde angerechnet und die Verurtheilten wurden freigelassen. Der Gerichtshof adoptierte die Reichsgerichts-Entscheidung, nach welcher die Verbreitung des verbotenen „Sozialdemokrat“ die Theilnahme an einer geheimen Verbindung voraussetzt.

Frankreich.

* Paris, 20. Sept. Der Unterrichtsminister Spuller hat ein Rundschreiben an die Präfekten erlassen, in welchem er den Lehrern den Beitritt zu einer Vereinigung, deren Gründung auf der letzten Lehrerversammlung beschlossen worden ist, verbietet. — Im Cabinetrathe fand heute eine längere Verhandlung über die Mandate des IX. Armee-corps statt; die Beratungen werden geheim gehalten.

Italien.

* Rom, 20. Sept. Heute Nacht plüßten mehrere Betenden unter den Säulenhallen des Vatikan, doch wurde kein Schaden angerichtet; allein der Vatikan selbst, sowie die ganze Leonstadt wurde alarmirt. Militär besetzte den Petersplatz.

Rußland.

* Petersburg, 20. Sept. Die „Nowje Wremja“, welche bisher eine feierliche Sprache führte, erklärt jetzt, Bulgarien sei für Rußland so gut wie verloren; es gebe kein Mittel mehr, die „Browing“ für Rußland zurückzugewinnen. Schuld daran sei die Pforte, Oesterreich, England und Italien, welche den Coburger gegen Rußland in Schutz nehmen. Die Unterdrückung Deutschlands nahe Rußland nicht, da sie nur so weit gehe, als es die österrösischen Interessen gestatten.

Amerika.

* Philadelphia, den 18. September. Die Sozialisten sammeln Unterschriften für eine an den Gouverneur von Illinois zu richtende Petition, die zum Tode verurtheilten Chicagoer Anarchisten zu begnadigen. Ebenso bereiten sie eine Appellation an den obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten vor. Andererseits billigt die öffentliche Meinung im ganzen Lande den Urtheilspruch des Gerichts und ist dafür, daß die Schuldigen gehängt werden.

* Quebec, 18. September. Gestern Abend ereignete sich bei der zu Ehren Lord Lansdowne's stattfindenden Beleuchtung eine Explosion an Bord des Panzer-schiffes „Bellerophon“. 60 zum Gebrauch auf das Deck gelegte Raketen fingen zufällig Feuer und explodierten, wobei 30 Seelen verletzten wurden; 10 von ihnen erlitten so schlimme Brandwunden, daß sie sofort ins Hospital gebracht werden mußten.

Das Reichsversicherungsamt

ist nunmehr, nachdem vor kurzer Zeit der Präsident desselben von seiner Reise nach England zurückgekehrt ist, sowohl zu Spruch- als auch Verwaltungs-sitzungen vollständig zusammengetreten. Wie wir hören, wird es sich in den letzteren um Angelegenheiten handeln, welche für einzelne Berufsgenossenschaften und deren Mitglieder von der größten Bedeutung sind. Eine verhältnismäßig große Zahl von Berufsgenossenschaften hat nämlich in letzter Zeit die von ihnen aufgestellten und in den betreffenden Generalversammlungen angenommenen Unfallverhütungs-Vorschriften dem Reichsversicherungsamt zur geleglich vorgeschriebenen Genehmigung vorgelegt, und das letztere wird sich nunmehr über die endgültige Form, in welcher diese Vorschriften sanktioniert werden sollen, schlüssig zu machen haben. Unter Anderen werden so die Unfallverhütungs-Vorschriften der norddeutschen und süddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft und der Edel- und Uedelmetall-Industrie-Berufsgenossenschaft einer eingehenden Beratung unterzogen werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Septbr. 1887.

* Stadtverordnetenwahl. Heute findet die Wahl aus der Klasse der Mittelbesitzer statt. Obwar die Wähler dieser Klasse „in deren Lager“ — wie die „Neue Bad. Vds.-Blz.“ sagt — „der Kern der erbeingewonnenen Bürgerchaft“ sich befindet, den demagogischen Agitationsmitteln der Herren Benschheimer und ihres sozialdemokratischen Anhangs entrichten sie sollten, so wagt es dieses Blatt dennoch, die gleiche gehässige Sprache zu führen, wie sie seinen „geistigen“ Leitern nun einmal zur zweiten Natur geworden ist. Wir würden

uns selbst heranziehen und wenig Achtung vor dem guten Bürgerstande Mannheims bezeugen, wollten wir das Lügen-system der Benschheimer und ihrer Winkelmänner zu widerlegen suchen. Nur auf einen Umstand müssen wir hinweisen: die „N. bad. Vds.“ wagt es, die nationallib. Partei als Banntrügerin des Judenthums zu denunzieren. Wir können es dem Rechtschaffenssinne unserer israelit. Mitbürger überlassen, zu entscheiden, ob das Wahrheit oder Lüge ist. Ein Blick auf die Candidatenliste der III. und II. Klasse beweist zur Genüge, daß Herr Benschheimer wieder einmal gründlich geirrt hat. Die achtungswürdigen Namen befinden sich auf den nationalliberalen Candidatenlisten. Herr Benschheimer möchte, wie es scheint, selbst den Antisemitismus als „Geschäft“ verwerthen. Die Israeliten haben alle Ursache, jede Gemeinschaft mit solchen Personen, die sich ihres religiösen Glaubens erst dann entsinnen, wenn sie ihn finanziell verwerthen können, abzulehnen.

* Neuer Dampfer. Heute Vormittag 11 Uhr traf der neue Dampfer „Mühlheimer Rheiderer Nr. III“ der Firma Mellinghoff, Stachelhaus und Büchloß von Ruhrort unter Völler'schen, reichlich besetzt, hier ein. Derselbe hatte einen Anhang von 50.000 Centner Kohlen.

* Dienstaufsicht. Der Großherzog hat unterm 15. d. Mts. die erledigte Bezirksbauinspektion Baden dem Bezirksbauinspektor Friedrich Kredel in Wertheim übertragen und den Baupräsidenten Baumeister Rudolf Burckhardt von Karlsruhe zum Bezirksbauinspektor in Wertheim ernannt. Unterem gleichen Datum wurde Oberinspektor Adolph Kraft in Baden auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand und unterm 17. d. Mts. Mts. der Finanzrath Otto Hallweg bei der Steuerdirektion in gleicher Eigenschaft zur Disposition veretzt.

* Aus der hiesigen Volksschule fanden bei den diesjährigen Aufnahmen in die Mittelschulen und Privatschulen auf Grund ihrer abgelegten Prüfung im Ganzen 104 Schüler Aufnahme und zwar 29 im Gymnasium, 25 im Realgymnasium, 28 in der Realschule, 15 in der höheren Mädchenschule und 7 in Privatschulen.

* Tagesordnung für die Straßammerkungen am Donnerstag den 22. September.

1) Maria Deller von Weinheim wegen Beamtenbeleidigung.

2) Elise Höhr von Dürkheim und Gen. wegen Diebstahls.

3) Jakob Kammel von Oberdürkheim wegen Diebstahls.

* Irrenklinik. Ein aus Rellingen (Württ.) gebürtiger Schreibgehilfe, der im Begriff stand, heute von hier aus Amerika weiterzuziehen und in einem hiesigen Gasthause logierte, mußte seine Reise, da er Spuren von Geisteskrankheit zeigte, unterbrechen und fand in der Irrenklinik des allg. Krankenhauses einstweilen Aufnahme.

* Verhaftungen. Ein sinnlos betrunkenen Tagelöhner, der gestern Abend bei den Dragonerhaltungen am Boden lag, wurde in polizeilichen Gewahrsam gebracht. Ebenso wurde gestern Abend ein arbeitsloser Tagelöhner in Haft genommen, weil er in der Nähe der Turnhalle im Gesträuche sein Nachtquartier aufgeschlagen hatte.

* Heidelberg, 19. Septbr. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erlaube, ist nun der 2. Oktober als Termin festgesetzt worden, an welchem das Verbandstreffen des Militär-Pfalzgau-Verbands, bei welchem bekanntlich der Großherzog die Parade auf dem Ludwigsplatz abnehmen wird, stattfinden soll. Abends soll im Landhaus auf dem Schloß das Bankett abgehalten werden, zu welchem der Großherzog gleichfalls sein Erscheinen zugesagt hat. Wir gehen somit einem, für unsere Stadt ereignisreichen Tage entgegen. — Der hiesige Rithers-Verein veranstaltete gestern Abend in dem oberen Saale der Harmonie zum Besten des Reichswaisenhauses in Jahr ein gelungenes Konzert, welches alle Anwesenden auf das vollkommenste befriedigte. Ein Tanzabend beschloß die Festlichkeit und lohnte die Mitwirkenden für ihre Mühen. Der Reinertrag dürfte über 100 Mark betragen.

* Ludwigsbafen, 20. Sept. Die Eisenbahnstrecke Schifferstadt-Neustadt war gestern Abend, kurz vor 10 Uhr, der Schauplatz eines gräßlichen Unglücksfalls. Der Viegeliebhaber und Direktor des Pfälzischen Viehverversicherungsvereins, Herr Fr. Walz von Speyer, ein etwas corpulenter Herr von 70 Jahren, wollte sich auf den eben von Böhl abgehenden Zug schwingen und der Schaffner fakte ihn am Arm, um ihn vollends auf das Trittbrett zu ziehen. In dieser Lage hielt er den alten Herrn einige Minuten fest, ohne darauf zu achten, daß die Räder des Unglücksfuhrers während der Fahrt den Boden berührten und schließlich abgegleist wurden, bevor noch der Zug zum Stehen kam. Der debakurterthe Greis muß sich einer Amputation unterziehen und ist es sehr fraglich, ob er dieselbe überleben wird.

Schönredner einherstolz, hat Fräulein Blanche zur Nahrung der anwesenden Jungfrauen mit aller würdevollen Sentimentalität und Ergebung gespielt. Im letzten Akt, wo es um Sterben geht, hat sie des Guten beinahe zu viel; eine Abkürzung ihrer Arzenei-Krämpfe und Convulsionen würde am ästhetischen Werthe ihrer Leistung sicherlich nichts gemindert haben. Im Uebrigen aber verdient die schlichte, feinevolle Darstellung, welche auf andere Künste verzichtete, unsere Anerkennung. An dem Präsidenten von Walter des Drn. Neumann ist kaum etwas auszusagen; das gleiche würde der Fall bei Herrn Tietz sein, wenn er seinen Danksekreterium mit etwas mehr Kriecherei gegeben hätte; Herr Tietz möge in derartigen Rollen die Grenzen finden, auf welche ihn eine Begabung hinweist und auf dieselben seinen rühmlichen Fleiß verwenden, den er vergeblich anspannt, wenn er es unternimmt einen Franz Moor zu spielen. Herr Stein konnte aus dem Hofmarschall von Rals noch viel mehr machen als er gestern that, wenn er es nur wollte. Fräulein Woytack nahm sich als die künge und stolze Favoritin des Fürsten allerliebst aus und auch ihre Toiletten und unbefriedbar sehr hübsch gewesen, dabei stand ihr der englische Accent ganz gut Gesicht, das hindert aber nicht, daß sie einige Male in ihrer Rolle den richtigen Ton nicht traf, sowohl in der Scene mit dem Major, wie später in der Begegnung mit Luise Millerin standen die Worte, welche der Dichter einer Lady Milford in den Mund legt, durchaus nicht im Einklange mit ihrer Auffassung, ihren Gebärden und Bewegungen; hier ist eine größere griffige Beherrschung der Rolle und des Stils unerläßliche Voraussetzung. Mit seinem hochherzigen Ferdinand von Walter hat Herr Sturz II. sich gewiß in die Gänge unseres „Volks“ hineingefunden; denn wie Gung wird die melodische und doch markige Stimme. Herr Sturz beherrschte seine Rolle zu gut, er verfiel wiederholt in den Fehler seines Bruders, für welchen sich jeden Augenblick der rubig fließende Strom deklamatorischen Vortrags in den rauschenden, gurgelnden und sich überfliegenden Wildbach verwanndte. Seine Fähigkeit die Leidenschaft zu steigern, dazu ein männliches vornehm Spiel, die Freiheit und Raschheit seiner Bewegungen und nicht zum Mindesten

* Würzburg, 20. Sept. Der heute hier veranmalt Delegirtenrat des bayerischen Gastwirthsvereins, auf dem die Städte Nürnberg, Rürnberg, Ansbach, Bamberg, Schweinfurt, Hof, Kitzingen und Würzburg mit 20 Delegirten vertreten waren, beschloß einstimmig die Gründung eines Verbands bayerischer Gastwirths. Die Frage der Vereinigung mit dem süddeutschen Gastwirthsverbande wurde auf nächstes Jahr vertagt. Als Vorort wurde Nürnberg gewählt, woselbst auch der erste bayerische Gastwirthstag stattfinden soll. — Heute früh erkrankte sich in seiner Wohnung dahier der 17 Jahre alte Scribent Karl Fries. Das Motiv zur That ist zur Zeit noch unbekannt. — Auf der badischen Bahnstrecke bei Kirchheim wurde gestern der Schreiber des Baunternehmers Möhring, welcher im letzten Moment noch das Geleise überfahren wollte, von einem heranbrausenden Zug überfahren.

* Darmstadt, 19. Sept. Im Monat Juni d. J. beliefen sich die Einnahmen der Main-Neckar-Bahn auf 444,411, die der Oberhessischen Bahnen auf 87,899. Die der Hessischen Ludwigsbahn (nicht garantierte Linien) auf 1,249,147 und garantierte Linien auf 151,688 M. Von 51,519 in den Ertrags-jahren 1888/89 bis 1888/87 bei der Größ. Hess. (25.) Division eingestellten Hessischen Unterbahnen sind 141 oder 0,47 pCt. ohne Schulbildung gewesen, 51,519 besaßen Schulbildung in deutscher, einer in fremder Sprache. — Der nächstjährige Verbandstag der Vereine für Reform des Verfassungswesens und facultative Feuerbestattung wird in Wien stattfinden, und sollen, um auch weitere Kreise für die Sache zu interessieren, die Verhandlungen für die Folge öffentlich und der Verbandstag mit öffentlichen unentgeltlichen Vorträgen über Zweck und Nützlichkeit der Feuerbestattung verbunden sein.

Das Londoner Polizeiwesen.

Dem vom Polizeipräsidenten Sir Charles Warren soeben veröffentlichten Bericht über die Thätigkeit der Londoner Polizei im Jahre 1886 sind folgende Einzelheiten zu entnehmen: Die hauptsächlichste Polizei zählte Ende vorigen Jahres 13,804 Mann, nämlich 28 Oberaufseher (Superintendenten), 652 Inspektoren, 1167 Sergeanten und 11,967 Schutze. Im Verhältniß zum Vorjahre sind 3 Oberaufseher, 18 Inspektoren, 34 Sergeanten und 430 Schutze mehr vorhanden. Für den ordentlichen Polizeidienst werden nur 12,161 Mann verwendet. Die übrigen 1643 Mann leisten Dienste in verschiedenen Regierungsbureaus, öffentlichen Gebäuden, Werften, Militärsationen, oder stehen im Solde von öffentlichen Gesellschaften oder Privatpersonen. Die in der „City“ beschäftigte Polizei ist in diesem Berichte nicht mitinbegriffen. Der hauptsächlichste Polizeibezirk erstreckt sich über einen Radius von 15 Meilen von Charing-croß, ausschließlich der City, und umfaßt einen Flächenraum von etwas über 688 Quadratmeilen. Der tagzerte Werth dieses Arealen belief sich für 1886/87 auf £ 33,815,793. Die Polizeikasse beträgt jetzt 9 Pence im Pf. St., wovon 4 Pence im Pf. St. vom Staate entrichtet werden. Die Verdienste der Polizei belaufen sich auf £ 1,078,715. London ist in steter Ausdehnung begriffen. In 1849 betrug die Gesamtfläche der Landes-Polizei nur 5493 Mann. Seitdem sind 488,374 neue Häuser gebaut worden, während 3009 im Bau begriffen sind. 1810 Meilen neue Straßen sind der Obhut der Polizei untergestellt worden und die Bevölkerung ist von 2,473,758 auf 5,364,627 Seelen gestiegen. Die Zahl der Wohn-Raumorte zu Ende 1886 war 13,548. Diefelbe vermehrte sich in dem genannten Jahre um 167 Häuser und 130 Omnibusse und Tramwaywagen. Von den Häusern und Omnibusstationen wurden bei der Polizei im Laufe des vorigen Jahres nicht weniger als 22,861 herrenlose Gegenstände abgegeben. Davon wurden 12,111 den Eigenthümern zurückgestellt, darunter ein Beutel mit Pf. 216 in Banknoten und Gold, eine Brieftasche mit Pf. 100 in Banknoten und ein Beutel mit Obligationen im Werthe von Pf. 300. An Belohnungen für die Finder wurden gezahlt Pf. 1903, welche Summe einen Werth von Pf. 15,000 bis Pf. 16,000 in herrenlosen Gegenständen repräsentirt.

Ein Familiendrama.

Wien den 20. September.

Ein aufregender Vorfall hat gestern Abends gegen sieben Uhr in Hernals das größte Aufsehen hervorgerufen. In dem Hause Nr. 5 der Kapuzengasse hatte eine Frau wegen häuslichen Zwistes ihre Wohnung zuerst in Brand gesetzt und sich dann an der Kuchentür erhängt. Glücklicherweise wurde das Feuer bald erloscht und die Frau abgehängt, so daß Hoffnung vorhanden ist, sie am Leben zu erhalten. Frau Maria Groß bewohnte seit ungefähr zwei Jahren eine kleine, aus Zimmer, Kammer und Küche bestehende Wohnung im ersten Stockwerke des genannten Hauses. Frau Groß war etwa 35 Jahre alt, galt als sehr arbeitssam und war bei den Nachbarn wohlgeachtet, ebenso wie ihr Mann, der Kutscher Ferdinand Groß, welcher seit Jahren bei dem Großfuhrmann Zeha bedient ist. Das Ehepaar besitzt zwei Kinder, den zehn-jährigen Ferdinand einen drei Monate alten Säugling. Außer drei Bettgebern theilte die Wälderin August Scheidenberger mit ihrem Geliebten, dem Russer Josef Wds., die

auch der eigene Fleiß und die Begeisterung von welcher der junge Künstler befeet ist, sichern ihm eine rasche Laufbahn und uns noch manchen Genuß, wenn er selbst seine Mittel zu beherrschen gelernt haben und ihm die Gelegenheit gegeben wird, sich in dieser Selbstbeherrschung zu üben. Dr. H.

— Zu einem neuen Tischstuche gelangte, wie aus Berlin, den 17. ds. gemeldet wird, eine Dame der besseren Gesellschaft auf ganz unerwartete Weise, und zu Zug und Frommen unserer Leser sei die Geschichte hier mitgetheilt. Eine Gesellschaft von 7 Personen, unter ihnen die erwähnte Dame, machte am Freitag einen Ausflug nach Rummelsburg, und kehrte in dem dortigen Restaurant Bellevue ein, um daselbst zu Mittag zu speisen. Sieben Portionen Gänsebraten wurden bestellt. Bald darauf erging der Kellner mit den Speisen und servierte dieselben auf dem Tische, an welchem die Gesellschaft Platz genommen hatte, und der nicht ganz undeutliche Spuren der Anwesenheit einiger zutraulichen Eltern und anderer Gäste unter dem Himmel trug, aber ein Tischstuch aufzudecken, hielt der Kellner nicht für nöthig. „Kellner, bringen Sie doch das Tischstuch!“ Ausrufend befehlte der Gannmed die Herrschaften, daß ein Tischstuch nur aufgedeckt werde, wenn Wein getrunken werde. Die Gesellschaft war „voff“, wie man so zu sagen pflegt. Aber, so etwas hält bei einer Berliner Dame nicht vor. „Tragen Sie das Essen auf den Nebentisch!“ Und Sie, meine Herrschaften, bitte ich, sich kurze Zeit zu gedulden!“ Damit war sie auch schon fortgeritten um nach einigen Minuten mit einem nagelneuen Tischstuch zurückzukehren, welches sie bei dem nächsten Rosamentier gekauft hatte; das Säumen desselben auf der Nähmaschine hatte kaum zwei Minuten in Anspruch genommen und nach weiteren zwei Minuten war die resolute Dame schon wieder bei der Gesellschaft, welche nun auch ohne Wein von einem Tischstuch speisen konnte, wie andere anständige Leute.

— Einbruchsdiebstahl. Stettin, 19. Septbr. In der verfloffenen Nacht wurde die Eisenbahnstation in Labes in Pommern erbrochen und 6000 M. daraus entnommen. Die beiden Diebe, die jedoch erkannt wurden, sind flüchtig.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dienstag, 20. September.

Kabale und Liebe

von Schiller.

Der mächtige Genius des schwäbischen Dichters hat in dem Drama „Luise Millerin“ das ganze Pöhlhorn seiner schöpferischen Kraft in überreichem Maße ausgeschüttet. Auf dem Boden einer längst vergangenen Periode stehend, in welcher die unglücklichen deutschen Landeskinder wie Schlachtdieh in fremde Welttheile verhandelt wurden, damit die fürliche Drahtpuppe die Launen seiner Favoritinnen befriedigen konnte, hebt sich doch das Drama mit lebensvoller Frische von dem düsteren Hintergrunde jener Zeit ab und in den wenigen Personen, welche die Handlung des Dramas ausfüllen, verkörpert sich trotz der Geschraubtheit ihrer Sprache und dem Pathos ihrer Empfindung ein Stück bürgerliche Geschichte aus des Dichters Heimath voll tragischer Gewalt.

Schillers Drama „Luise Millerin“, das auf Isländs Vorschlag in „Kabale und Liebe“ umgetauft worden war, hat an unserer Nationalbühne seine erstmalige Aufführung (9. März 1784) erlebt und die geistige Aufführung wird die letzte noch recht lange nicht sein, dafür bürgen die lebhaften Freunde, welche das Publikum am Gehörten bewiesen, und der Fleiß der darstellenden Künstler, die sich redlich abgemüht haben, ihr Bestes zu geben. An rauschenden Dankesbezeugungen für dieses Werkchen hat es ihnen nicht gefehlt. Obenan steht der alte Stadtmusikant Miller, welchen Herr Jakob I. zwar zu seinen jüngsten, aber auch zu seinen besten Rollen zählen darf: Gemüth und Rechtlichkeit sind die Grundzüge dieses immer polternden und rasiomirenden, aber grundgütigen Vaters. Für manche andere Rolle, in welcher zwar Herr Jakob I. sich selbst recht gut, uns aber sehr wenig gefallen hat, entschädigte die geistige Leistung. Die dankbare Rolle der Luise Millerin, des unglücklichen Bürgermädchens, das mit fürstlichen Raitreffen redet, als verstände es das ganze abgrundtiefe Meer der Unglückseligen, und auf dem Stelzengange der

Staatspapiere			Eisenbahn-Aktien			Bank-Aktien			Anleihen-Losen			Industrie-Aktien		
4 Dtsch. Reichs-Anleihen	100.70 G.		4 Hess. Ludwigsbahn	97.30 G.		4 Dtsch. Reichsbank	134.60 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Zuckerf. Waghausel	72.80 G.	
4 Preuss. Consols	100.40 G.		4 Bexbacher	100.70 G.		4 Frankfurter Bank	135.40 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Dtsch. Edison-Ges.	120.40 G.	
4 Bayr. Stadt-Anl.	100.00 G.		4 Lohr-Bahnen	100.50 G.		4 Darmstädter Bank	137.20 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Scheide-Anstalt	230.00 G.	
4 Württ. Obl.	100.30 G.		4 Altdorf-Pfand	100.00 G.		4 Deutsche Bank	142.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Dtsch. Verles-An.	100.00 G.	
4 Bad. Obl.	100.40 G.		4 Böhm. Nordb.	100.00 G.		4 Berl. Handelsbank	156.80 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Frick. Brauerei-Ges.	75.00 G.	
4 Gr. Hess. Obl.	100.70 G.		4 Böhm. West.	100.00 G.		4 Dtsch. Vereinsbank	98.90 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Brauerei Störchen	135.00 G.	
4 Ost. Sllb.-R. v. W.	91.10 G.		4 Böhmer. L. R.	100.00 G.		4 Dtsch. Com. p. ult.	125.50 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Lohr. Eisen-Werke	100.00 G.	
4 Ost. Sllb.-R. v. W.	91.10 G.		4 Dux-Bodenb.	100.00 G.		4 Dresdener Bank	123.50 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Westerb. cons. Alk.	100.00 G.	
4 Ost. Pap. (Mall) v. W.	65.60 G.		4 Elisabeth	100.00 G.		4 Frankf. Bankverein	123.50 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Türk. Tab.-Reg. ult.	100.00 G.	
4 Ost. Pap. v. 1881	77.80 G.		4 Franz-Josef	100.00 G.		4 Meiningen Bank	85.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Versich.-Aktien		
4 Ung. G.-R. p. opt.	80.80 G.		4 Galiz. Carl-L. p. ult.	172.50 G.		4 Ost. Ung. Bank	71.50 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 D. Phoenix 20 v. E.	185 F.	
4 Ung. Pap. Rente	70.70 G.		4 Graz-Köflacher	170.50 G.		4 Ost. Creditakt. p. ult.	227.50 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Fik. Leih-Vers. 10% E.	118.00 G.	
4 Italienische Rente	78.00 G.		4 Ost. Fr. Stb.	184.50 G.		4 Ung. Creditb. p. ult.	230.50 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Prkf. Rückv. 10% E.	127.00 G.	
4 Russ. Rente	98.90 G.		4 Ost. Lokalb.	112.50 G.		4 Wiener Bankverein	75.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Providentia 10% E.	128 G.	
4 Russ. Gold-Rente	106.20 G.		4 Ost. Südbahn	67.50 G.		4 Württ. Vereinsbank	118.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 ditto Rückv. 20% E.	128 G.	
4 Obl. 1877 Rente	94.80 G.		4 Ost. Nordwest	142.50 G.		4 D. Effektenbank	120.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Westfäl. Karne Sicht.	100.00 G.	
4 Obl. II. Orient p. ult.	54.80 G.		4 Elbthal	142.50 G.		4 Fr. Hyp. Kredit	78.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 London L. 100.000	100.00 G.	
4 Russ. Consols 1873	99.20 G.		4 Rudolf	142.50 G.		4 Pr. Hyp. Kredit	78.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Paris Fr. 100	100.00 G.	
4 Russ. Anl. 1880 p. opt.	90.40 G.		4 Bern-Jura	100.00 G.		4 Elia. Fr. Stb.	100.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Wien S. 100	100.00 G.	
4 Serb. Eisenbahn	70.00 G.		4 Gottthard-Bahn Fr.	100.00 G.		4 Elia. Fr. Stb.	100.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Goldsorten		
4 Spanier	98.90 G.		4 Schweiz. Central	100.00 G.		4 Franz-Jos. Sllb. & W.	100.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		4 Dukaten	9.00-35	
4 conv. Türkei	14.00 G.		4 Schw. Nord-Ost Fr.	64.30 G.		4 Ost. S.-Lb. & Fr.	100.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		20 Fr. Stücke	18.18-14	
4 Conf. Egypt. p. ult.	74.40 G.		4 Verein. Schw.-B.	83.90 G.		4 Ost. Staats	100.00 G.		4 Bayr. Prämien	132.50 G.		Engl. Sovereigns	30.42-37	

Fahrrad-Versteigerung.
In F. 6, 4 u. 5 werden
Freitag, den 23. d. J.
Nachmittags 2 Uhr
öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
Einzel- u. Silber, Uhren, Kupfer-
geschloß, Frauenkleidung, Halsketten u.
Bettwäsche, sehr gute Bettung von
Ca. 10 Betten.
122221
Eisen- u. Silber, 4 Uhren, 5
Kammoden, 3 Pfeilkränze, 10 Bettla-
den, Nach- und Waschtische, Canapee,
Stühle, Kisten und versch. Hausgerät.
F. 6, 4 u. 5.
122221

Sämtliche
marinierte
Fischwaaren
und
Conservern
sind in reichster Auswahl ein-
getroffen.
12262
Central-Fischhalle
A. M. Wagner,
C 2, 8.

Ich empfehle als vorzüglich:
**Senf-
Pfeffer-
Sauce-
Wein.**
ganz frisch bei billigen
Preisen.
12263
Central-Fischhalle
A. M. Wagner,
C 2, 8.

Neue Fischhalle
H 1, 7. H 1, 7.
Lebende Rhein-Hechte, Kar-
pfen, Aale, Schleien, Zander,
Rhein-Salm, Turbot, Seezungen,
Schollen, Cobl-
jan im Auschnitt, Schellfische,
frisch gewässerte Stöckfische, per
Pfd. 25 Pfg., frisch gewässerte
Kabeljau, per Pfd. 40 Pfg.,
geräuch. Rhein-Sachs, Kieler
Bücklinge, Sprotten, Flun-
dern, Aale, 30 bis 50 Pfg.
per Stck, Rhein-Aale in Ge-
lee, 4 Portion 25 Pfg., Russ.
Kron-Sardinen per Pfd. 60
Pfg., Sardellen per Pfg. 1 W.,
feinste Krabben-Gänge, Holl.
Dollfische, fein marinierte
Gänge per Stck 10 Pfg.,
Rollmops per Stck 6 und
8 Pfg. empfiehlt
12270
A. Prein.
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
Offee-Delicateß-Gänge
Sardinen & L'hulle
Russische Sardinen
Elb u. Astrachan Caviar
feinst marinierte Gänge
frische Krabben, Bratwürste
feinste Gothaer Cervelatwürste
frischen Bismarck
feine Käse etc.
12271
J. H. Kern, C 2, 11.
Frischer Kornbrot
12055
G 4, 21. von Raudach. G 4, 21.

Wein-Versteigerung
Hotel Drei Glocken, Mannheim
Peter Riedel.
Donnerstag, den 22. September ds. J.,
Vormittags von 10-12 Uhr
versteigere ich wegen Wegzugs bei mir im Restaurantlokale meine
sämtlichen Flaschen- und Kisten-Weine gegen Barzahlung.
Die Flaschen-Weine sind vom Lager meines Vaters, der solche in
Mainz selbst geleitet, bezogen und werden 100-Flaschenweise ausgeteilt;
weiße und rote Flaschen-Weine werden Duzendweise coulant zuge-
schlagen.
Jeder, der meine Weine bei mir getrunken hat, dürfte sich von
deren Brauwürdigkeit zur Genuge überzeugt haben.
Proben werden während der Versteigerung bereitwilligst abgegeben.
Es bittet um zahlreichen Besuch
11980
Peter Riedel.

Hamburger Buffet
(kalte Speisen)
per Portion 10 Pfg.
vorzüglich zubereitet; reichste Auswahl in sämtlichen
Fleisch- & Fischwaaren.
Stets frisches Buffet nach Art der weltbekannten
Berliner Steh-Buffet.
Allen Theaterbesuchern empfehle ich dies hiermit ganz
besonders.
12261
Central-Fischhalle
A. M. Wagner, C 2, 8.

Die Berliner Börsen-Zeitung
erscheint im nächsten Quartal unverändert wie bisher 12 Mal in
der Woche und unter unveränderten Abonnements-Bedingungen.
Unsere Zeitung ist das älteste Finanzblatt Berlins, und hat sich
im Laufe von mehr als 30 Jahren zu dem bedeutendsten, umfang-
reichsten und verbreitetsten volkswirtschaftlichen Organ der
Reichs-Hauptstadt ausgebildet.
Die Abend-Ausgabe
wird auch in der Folge über
alle Angelegenheiten der Börse,
des Geldmarktes, des Waaren-
handels, der Industrie schnell,
gewissenhaft und unparteiisch
berichten, wie wird fortgesetzt
auch über die politischen Ver-
hältnisse referieren und zusam-
menstellen, was auf diesem Ge-
biete von Interesse ist.
Der Depeschen-Dienst ist umfangreich organisiert, die Ver-
losungs-Tabellen bringt alle in Deutschland interessierenden Ver-
losungen und Restantenlisten, die Ziehungsliste der Preussischen
Klassen-Lotterie erscheint regelmäßig sofort nach der Ziehung.
Das Deutsche Bankener-Buch wird im neuen Quartal fortgesetzt;
die bisher erschienenen Bogen werden den neuen Abonnenten
gratis nachgeliefert.
Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Ber-
liner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäft-
lichen Kreisen, Inserate jeder anderen Art werden durch die-
selbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und
Kaufkraft auszeichnet.
„Berliner Börsen-Zeitung“,
Berlin W., Kronen-Strasse 37.

Nürnberger Spielwaaren:
Kurz- und Samantierwaaren, Gebrauch-
gegenstände, Schmuckstücke.
Viele Neuheiten.
Preisliste frei, nur für Wiederverkauf.
Probefortimente von gangbaren 10 Pfg.
50 Pfg., oder 1 Wt. Brieflein in Postfiscen
gegen Einzahl. od. Nachnahme & 9 M.
H. Preisliste von Berlin und Scher-
artefakten.
12251
Friedr. Ganzenmüller
in Nürnberg.
Mädchen welche Lust zum Blü-
men machen haben, werden gegen
gute Zahlung dauernd beschäftigt
von **Hoerler, Q 4, 3.** 11376
Wohnung & Geschäft
von **Moriz Schöninger Firma**
S. S. Levi Q 2, 23. 10929

Zu verkaufen:
Mitte der Stadt
ein Haus mit Hof um
40,000 Mark verkaufen.
Näheres Agent
11693
Spörry, Q 3, 2/3.
In der Nähe von Mannheim
Wohnhaus mit Einfahrt u.
Garten, 2 Minuten von der Bahn
gelegen, sehr geeignet für ein Speerei-
geschäft, ist für Mk. 6500, rentierend zu
Mk. 12000, unter günstigen Bedingungen
wegzuziehen zu verkaufen.
11485
Offerten unter X. Z. 1887 im Verlag
abzugeben.
Eine gangbare
Schreinerei
mit langjähriger Kundschaft sammt In-
ventar unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näheres im Verlag. 10044
Ein eisernes Geländer von 6 m
Länge, 1,40 m Höhe; ebenso ein eiser-
ner Vorhänger von 1,80 m Breite
und 3,50 m Höhe sind billig zu ver-
kaufen. Näheres im Ver. u. G. Rheinland,
10186
Velocipede
zu verkaufen, fast neu, 53", Singer
Gouvenor. G 2, 8, 2 Treppen. 12237
Ein neues vollständiges Schreiner-
werkzeug nebst Wagen ist zu ver-
kaufen bei **Herrn Nech, Hofmarktstr.**
Ar. 25, Speier a. Rh. 11918
Halbfr. Bettladen mit Nach- u.
Balken zu verkaufen. 11076
N 6, 6 1/2.
Ein feiner Soldatenrock nebst
Zugbügel zu verkaufen. 11784
Näheres bei der Exp. dieses Blattes.
Kaffee-Sortiermaschine zu ver-
kaufen. 11895
M 2, 8.
**Gebr. Borde und Diele zu ver-
kaufen.** 11897
M 2, 8.
**Zwei neue Bordwagen 2 Stof-
farren zu verkaufen.** 11581
Hof. Eberlein H 3, 13.
Gebrauchte Bettladen, Lische Stühle
zu verkaufen in H 7, 8 10546
Gebrauchte Stroh- u. Seegrasmatten
zu verkaufen in H 7, 8 10548
Gebrauchte Decken, Kissen und
Bälgen zu verkaufen in H 7, 8 10547.

Schönes
Matratzenpapier
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. ds. Bl.
Schöne bayer. Kanarienvögel
zu ver. Z 4, 19, 8 St. 10846
Eine gebrauchte Decimalswaage,
6 Ctr. Tragf., neue Waagen und
Winden zu verkaufen. J 5, 2.
Auch werden Reparaturen und Be-
stellungen für A. Feiler angenommen
bei **Schmidt, S 2, 16.** 12231
Stellen finden:
200 Maurer
haben gegen guten Lohn, dauernde Be-
schäftigung bei
12249
Chr. Henz, Baugeschäft,
Mannheim.
Schreiner gesucht
9482
J 7, 9.
Schreiner gel. G 8, 16. 12202
Ein junger Barthe als Tag-
elbner gesucht. L 14, 2b 12225
Tüchtige Tailenarbeiterinnen
sich selbst. D 5, 6, 3 Tr. 12061
Gefucht aufs Ziel
wird ein tüchtiges reinliches Mädchen,
für Hausarbeit. Näh. L 6, 11. 11909
Ein anständiges Mädchen, welches
häusliche Arbeit verrichten kann, sofort
oder aufs Ziel gesucht. 11943
Näheres im Verlag.
Ein braves Mädchen welches allen
häuslichen Arbeiten vorstehen kann u.
sich zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.
11727
T 5, 5, 2. Stod.
Eine ältere Person, welche kochen
und alle häusliche Arbeiten verrichten
kann wird aufs Ziel gesucht. 12118
Zu erfragen Schweglerstr. 20, a. Stod.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. 12151
U 4, 3, portiere links.
Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
11988
F 7, 19, portiere.
Köchin gesucht. 12341
R 3, 2, 2. Stod.
Modes.
Ein Lehrmädchen aus guter Fa-
milie gesucht. 11400
N 1, 9, Kaufhaus.
Tüchtige Restaurationsköchin
sich selbst. Näheres Kaiser-Wilhelm-
Strasse 54, Ludwigshafen a. Rh. 11984
Ein braves Mädchen kann die Ma-
schinenstricken lernen H 4, 23, 11457
Ein tüchtiges Küchenmädchen aufs
Ziel gesucht. B 5, 7. 11283
Sofort ein junges Mädchen
tagelöhner zu einem Kinde gesucht.
11803
E 1, 12, 3. Stod.
Ein ordentliches Mädchen gesucht
aufs Ziel. E 4, 11. 12104
Ein fleißiges Mädchen für alle
häuslichen Arbeiten zu zwei Renten so-
fort, oder aufs Ziel gesucht. G 8, 83,
4. Stod. 12115
Ein Mädchen, das sich allen Arbeiten
unterzieht, aufs Ziel gesucht.
12245
B 2, 14.
Mädchen für häusliche Arbeit gesucht.
B 4, 11. 11961

Stellen suchen:
Ein junger Mann, welcher seit 2 1/2
Jahren auf der Officienanstellung einer
größeren Bank thätig, mit der besten
Befähigung versehen, sucht am be-
stimmten Tage in einem Bank-, Fabrik-
oder Baugeschäft Stellung.
Offert. u. Nr. 12155 a. d. Exp. 12155
Für einen jungen Mann wird in
einem Detail-Warenhaus oder Kurz-
warengeschäft eine Lehrstelle gesucht.
Näheres im Verlag. 12282
Ein militärischer junger Mann
welcher in jedem Fache der Eisen-
branche kundig, sucht Stellung.
Eintritt kann sofort erfolgen. Beste
Referenzen stehen zur Seite.
Offerte beliebe man unter Chiffre
P. Nr. 12217 an die Exp. ds. Bl.
einzureichen. 12217
Ein vom Militär entlassener Schwei-
der sucht Stelle. 12195
Näheres in der Expedition.
Junger Barbiergehilfe sucht sofort
Bedienung. 11976
Näheres E 5, 6, 4. Stod.
Eine selbständige Holz- und Rei-
terkäufer sucht dauernde Stellung.
Näheres im Verlag. 12185
Ein intellig. geistiger Mann, cautions-
fähig, welcher englisch spricht, wünscht
Betriebs- u. als Eintassierer, Auf-
seher etc., würde sich auf a. e. offenen
Geschäft begeben. G 8, 26a. 11610
Ein in doppelter Buchführung und
Correspondenz erfahrener Kaufmann
wünscht seine freie Zeit mit passender
Nebenbeschäftigung auszufüllen. Gefl.
Offerten unter W. Nr. 11688 an die
Expedition ds. Bl. 11688

Eine Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle,
gleichviel welcher Branche. 11028
Näheres im Verlag dieses Blattes.
Mehrere Dienstmädchen suchen u.
finden auf gleich u. Ziel Stellen.
10564
B 4, 5, 22.
Ein Mädchen, welches im Kleider-
machen und Weißnähen tüchtig ist, sucht
außer dem Hause Beschäftigung. 10821
T 3, 12, 4. Stod.
Eine junge Frau wünscht eine
Monatsstelle. H 5, 13 10895
Eine tüchtige junge Frau sucht
Monatsdienst. 11660
Näheres J 4, 15.
Eine tüchtige Frau sucht Beschäfti-
gung im Waschen und Bügeln. 11268
Näheres E 7, 6, 2. Stod.
Eine tüchtige Köchin sucht Stelle
aufs Ziel. 11785
Schweglerstrasse, Nr. 59 3. Stod.
Eine gesunde zweifelhafte Kanne
sucht Stelle. 12117
Näheres E 3, 17, 3. Stod.
Wer empföhl. tüchtig. Köchinnen,
Zimmer-, Haus- und Kinder-
mädchen m. g. 8. suchen aufs Ziel
Stellen. F. Schwegler H 6, 6, 4. 12200

Grösste Auswahl
Flügel, Pianinos
etc. etc.
neu und gebraucht.
Zum Verkaufen und Ver-
mieten vorrätig im neu er-
bauten 11000
Pianoforte-Saal
der
Hof-Musikalienhandlung
von
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10.

Nachweissbureau
für Wohnungen, sowie zum
An- und Verkauf von Häusern
Eigentümern etc. etc. Ueber-
nahme von Versteigerun-
gen empfiehlt sich bei realer
Verwaltung 6394
F. W. Frickinger, M 5, 3.

6603 Bringe mein
Siebwaren-Geschäft,
Dratgesechte und Metallgewebe,
Matz- & Hopfenbarren, sowie
Dratmalrahmen
in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthors
Nachfolger, B 2, 12.

Für 4 Mk. 50 Pfg.
versenden franco ein 10-Pfd.-Pack
seiner Toilette-Seife in gepreßten
Stücken, schön sortiert in Mandel-, Rosen-,
Veilchen- und Orangerie-Seife. Allen
Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Co., Crofeld,
Seifen- und Parfümeriefabrik.

Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr
wird billigst verzinst. 6391
F. D. Otto Sohn, J 8, 6,
Binnigheim.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in
und außer dem Belhause besorgt.
10437 **G. F. Finkeln L 4, 17.**

C. Ruf 6576
Grossherzog. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Jeden Freitag & Samstag
werden zurückgeschickte
Waaren & Reste
zu Einkaufspreisen und darunter verkauft.
L. Steinthal,
D 4, 9 Wäschefabrik & Bettwaarenlager D 4, 9
am Fruchtmarkt. 10911

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum, der werthen Nachbarschaft diene zur Nach-
richt, daß ich mit dem Heutigen in
J 3 Nr. 6
eine Spezerei-, Victualien-, Cigarren-
und Tabak-Handlung
eröffnet habe.
Mich bestens empfehlend zeichnet
Rathungsvoll
Joh. Heidt, J 3, 6. 11890

J. Ph. Zeyher,
Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2
empfehlend
prima süddeutsches Ruhrer Fettschrot,
prima Rußkohlen, nachgesiebte Antracitkohlen,
Saargruben und Stückkohlen, Ruhr- und Saarcoacs,
Buchen- und Tannen-Holzkohlen, Buchen- und Tannen-
Scheitholz stückweise und zerhackt zentnerweise. 10239

Herm. Günther
Mannheim — Frankfurt a/M.
Q 2, 17. gr. Kornmarkt 20.
München und Karlsruhe.
Kaufmännische Information
und Incasso.
Das Institut besteht seit 1879,
hat eine solide Organisation und
finden die Leistungen allseitig An-
erkennung.
Bedingungen und Referenzen
werden franco zugesandt. 68201

Güterbefrättere
Mannheim-Ludwigshafen.
(C. Söhner, Kai-Will.-St. 44)
Täglich zweimal Beförderung von
Frachtkisten aller Art zwischen
Mannheim und Ludwigshafen.
Einlegekosten für Befrätter-
pierre 10. bei 83471
Hrn. Kaufmann G. Thoma, D 8, 1a,
" " St. Schmidt D 1, 4,
" " J. Schröder, T 1, 8
und dessen Filiale Schweigingerstr. 18a.

Das grosse
Bettfedern-Lager
William Lillbeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue Bettfedern für
60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich
gute Sorte 1.25 Pfg. d.
Pfd. Prima Halbdaunen
1.60 Pfg. und 2 H. d. Pfd.
reiner Flaum 2.50 Pfg.
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt. 9166
Umtausch gestattet.

Koffer, Taschen,
Mappen, Schulranzen u.
nur eigenes Fabrikat.
billigst bei 11922
M. Bärenklau, Sattler
E 3, 17, Planken.

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, größere
Beträge zu 4%
auf liegenschaftliche Unterspänder ver-
mittelt prompt und billig 6578
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-
hafte Kronen in Gold, Silber,
Gement. Gebisse werden ohne
die Wurzeln der Zähne zu ent-
fernen, schön sitzend, nach neuester
Methode hergestellt und von
Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht
angreift und erhält. Zahnbürsten.
Zahntropfen, den Zahnschmerz
zu stillen, 34 Pfg. Alles unter
Garantie.
Frau Elise Götter,
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung. 5587

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, einf., doppelt,
amerik. 10811
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Ohngemach,
M 4, 10.

Säselmaschinen
Rübenmühlen
Schrotmühlen
Reitern
Obst- und Trauben-
mühlen

Pflüge,
sowie alle sonstigen landwirth-
schaftlichen Maschinen und Ge-
räthe liefert zu sehr billigen Preisen
Julius Weil, C 1, 13,
Mannheim. 11244

Gerüstklangen
für Lärmer, Wagner verkauft, um
nach mein Lager am Main-Neckar-Bahn-
hof Friedrichsfeld zu räumen, zu äußerst
billigen Preisen. 8091
Adam Meß H., Neckarhausen.

Übermals verneigte ich mich und folgte ihr. Wir gelangten in den Park.
Ein kleines Hausmädchen ging mit einer Laterne voran; hinter ihr schritt Fräu-
lein von Porhoet einher, die meinen Arm, den ich ihr zur Unterstützung an-
geboten hatte, nicht annehmen wollte; gedrückt und ohne ein Wort über die
Lippen zu bringen, folgte ich ihr in geringer Entfernung nach.
Einige Minuten mochten in solcher Weise verfloßen sein, als das Fräu-
lein begann:
„Warum sprechen Sie denn nicht, mein Herr? Ich warte ja. Sie sagten,
meine Familie sei mit der Ihrigen verwandt; da mir nun diese Verwandtschaft
etwas ganz Neues ist, so würde ich Ihnen für einige Aufklärung dieses Gegen-
standes sehr verpflichtet sein.“
Ich hatte mittlerweile im Stillen den Entschluß gefaßt, das Geheimniß
meines Incognito um jeden Preis beizubehalten.
„Du lieber Himmel, mein Fräulein,“ entgegnete ich, „ich wage zu hoffen,
daß Sie einen Scherz, der mir im Laufe des Gespräches entflücht ist, entschul-
digen werden.“
„Ein Scherz,“ rief das Fräulein aus, „der Gegenstand eignet sich in der
That ganz vorzüglich zum Scherzen. Mit welchem Ausdruck bezeichnet man
denn heutzutage Scherze, die man sich einem Manne gegenüber nicht erlauben
würde, welche man aber ungeschert einer alten, schulpflosen Dame gegenüber
brauchen zu dürfen glaubt?“
„Mein Fräulein, Sie machen mir jeden Rückzug unmöglich und ich muß
mich Ihrer Discretion anvertrauen. Ist Ihnen die Familie Champcey
b' Hauterive bekannt?“
„Das will ich meinen; es ist eine der ältesten und besten Familie der
Dauphiné. Was wollen Sie aber damit sagen?“
„Daß ich gegenwärtig der Repräsentant dieser Familie bin.“
„Sie? Sie wären ein Champcey b' Hauterive?“
„Ganz gewiß.“
„Das ändert die Sache allerdings; Better, geben Sie mir Ihren Arm
und erzählen Sie mir Ihre Geschichte.“
Ich hielt es unter den obwaltenden Umständen für das Gerathenste, ihr
Alles mitzutheilen und war mit der peinlichen Schilderung des Unglücks meiner
Familie eben zu Ende gekommen, als wir vor dem Eingange eines kleinen,
schmalen, niedrigen Häuschens angelangt waren.
„Treten Sie ein, Marquis,“ sagte die auf der Thürschwelle stehende
Dochter alter armorianischer Könige, „treten Sie ein, ich bitte Sie darum.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

11 **Der Roman eines armen jungen Mannes.**
Von Octave Feuillet.

(Fortsetzung.)
Die Generalin, die ihrem Manne ein sehr bedeutendes Vermögen zugebracht zu
haben scheint, war bei meinem Eintritte in den Salon in ein sehr lebhaftes Ge-
spräch mit Madame Aubry verwickelt. Wie gewöhnlich waren die beiden Damen
im besten Einvernehmen eifrigst damit beschäftigt, die unvergleichlichen Reize des
Reichthums in einer Sprache zu preisen, in der die Erhabenheit der Gedanken
mit der Gewähltheit der Ausdrücke um den Vorrang kämpfen zu wollen schien.
„Sie haben ganz recht,“ sagte Madame Aubry, „in dieser Welt geht nichts
über Reichthum; als ich noch reich war, sah ich auf die anderen Leute herab und
finde es daher jetzt nur natürlich, wenn die Anderen auf mich herabschauen.“
„Man sieht bestreben nicht auf Sie herab, obwohl es unbestreitbar ist, daß
zwischen Reichthum und Armuth ein gewaltiger Unterschied obwaltet. Der General
kann Ihnen darüber die beste Auskunft geben; er war arm wie eine Kirchenmaus,
als ich ihn heirathete; er hatte nichts als seinen Degen, und damit kann man
wohl den Kopf nicht fett machen.“
„Gewiß nicht, Madame,“ rief Madame Aubry, der kühnen Metapher
höflich Beifall zollend. „Ehre und Ruhm sind eine schöne Sache; eine gute
Equipage ist mir aber für meine Person weit lieber.“
„Ganz richtig bemerkt: ich habe dem General heute Fröhliches gesagt,
als wir in unsern Wagen stiegen; ist dem nicht so, General?“
Der General, der in diesem Augenblick mit dem ehemaligen Kaver Karten
spielte, murmelte eine unverständliche Antwort, mußte aber endlich zugeben, daß er
von seiner Pension allein keine Equipage zu halten im Stande sein würde.
Das Gespräch ging eine Weile in demselben Tone fort; als aber Madame
Aubry behauptete, sie würde, falls sie noch reich wäre, alle Leute, die ihr jetzt
mit Geringfügigkeit begegneten, demüthig zu ihren Füßen sehen, ergriff Doctor
Desmarets entrüsteten Tones das Wort und rief aus:
„Bitte mich auszunehmen, Madame; Sie dürften hunderttausend Francs
Rente haben und würden mich doch nicht zu Ihren Füßen sehen; darauf kann
ich Ihnen mein Ehrenwort geben. Und jetzt muß ich hinaus und frische Luft
schöpfen, denn Ihr Gespräch hat mir den Athem verfehlt.“
Wie ein Pfeil schoß der wackere Doctor zur Salonthüre hinaus; er hat

Feuerwehr-Singchor.
heute
Donnerstag
Abend halb 9 Uhr
Probe
Der Vorstand.
11414

Berein der Mannheimer Birthe
Mittwoch, 21. September 1887
Nachmittags 1/4 Uhr
Mitglieder-Versammlung
bei College Hr. Röh, Schwefinger-
Straße 2-4.

Tagesordnung: 1. Verlesung des
Protokolls voriger Versammlung und
eingegangener Zuschriften. 2. Bericht
erstattung der Delegierten zum Verbandst-
tage in Stuttgart. 3. Bericht über den
Stand der Kontrollangelegenheit der
Bierproben. 4. Aufnahme neuer
Mitglieder. 5. Verschiedene Vereinsan-
gelegenheiten.
Zu vollständigem rechtzeitigen Erschei-
nen ersucht.
Der Vorstand.
NB. Nichtmitglieder haben zu dieser
Versammlung Zutritt.

„Arion“ Mannheim.
(Hermann'scher Männerchor.)
Unsere Proben finden von jetzt ab
bis auf weiteres wie folgt statt:
Dienstag Abend 1/9 Uhr, 1. Tenor
Donnerstag Abend 1/9 Uhr, 1. Bass
Samstag Abend 1/9 Uhr
Gesamtprobe. 19187

Mannheimer Bither-Club.
Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen bitten
Der Vorstand.
11915

Elisabeth-Bad.
Warme und kalte Bäder, me-
dicinische Bäder, römisch-irische
und russische Dampfbäder, eleganter
großer Saal mit Marmerbassin.
Massage.
Berl. Mutterlauge, Salz und
flüssige Krebsernährung
wird in jedem Quantum abgegeben.
A. Karcher,
Badermeister.
64571

Friedr. Renner,
L 4, 12.
Tapeten-
und
Mouleaux - Lager.
Größte Auswahl von den billigsten
bis zu den hochfeinsten Artikeln.
Eine größere Partie Ta-
peten werden zu bedeutend
reducirten Preisen abge-
geben.
8920

Sigmund Kaufmann,
Hopfen - Commissions - Geschäft
Nürnberg
am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36
Ein- & Verkauf von Hopfen.

**Sachkundige, reelle und prompte
Bedienung.**
Schriftliche und mündliche Ertheilung
von nur auf authentischen Infor-
mationen fußenden Markt- und
Stimmungs - Berichten diverser
Plätze. 6588
Herausgeber von Marktberichten
an 35 der verbreitetsten hoch- und
Lagezeitungen des In- und Auslandes.

**Wilhelm Apels
Birkenbalsam,**
unübertroffenes Toilettenmittel
zur Reinigung und Kräftig-
ung des Haarbodens.
Kittet von furchigen und vielen
anderen Personen.
Der Preis beträgt per halbe Flasche
M. 1.50, per ganze Flasche M. 2.50.
Depot und Alleinverkauf für
Mannheim und Umgegend nur
bei Herrn
F. J. Gartmeyer, P 3, 13
neben Café Victoria.

Schlittschuhe
3500 Paar, sind schon da.
10996 E. Perzmann, E 2, 12.

Jean Frey,
Uhrmacher
F 5, 11.
Empfehle zu ganz
billigen Preisen mein
Lager goldner u. silberner
Taschen - Uhren, Regula-
teure, Wecker und Wand-
uhren unter Garantie.
Uhrsetzer und Anhängler
aller Arten. 9420
Reparaturen
prompt und billig.

Coupons.
Mühlbauer Kattune, Satin
und Vollenwaren für Da-
men- und Kinder - Kleider,
Bettlatten, Futterstoffe
ic. ic. nach Gewicht, ferner
Sammt- und Bandstoffe zu
den billigsten Preisen.
Verkaufsort: H 7, 4, part.
(früher J 7, 24.) 10517

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7
für Herren, Damen und Kinder
werden gewaschen, nach allen modernen
Farben gefärbt und der neuesten Façon
umgeändert. 11800

Georg Wickenhöfer,
Outmacher, J 4, 7.

Umzüge
aller Art mit oder ohne Pferde sowie
Möbelverpackung werden zu jeder Zeit
nach billigster Berechnung unter Ga-
rantie angenommen. 11940
F. Dolter, Q 4, 8/9.

Carl Steinbrunn.
G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16
neben dem Schwaben Stamm. 3623

An- und Verkauf
von getragenen Schuhen u. Stiefeln.
Frau Zimmermann,
J 3, 30, 2, Et.

Maschinenstrickereien jeder Art,
sowie Reparaturen werden rasch und
billig ausgeführt bei Frau Aullmann,
P 1, 7/8, Friseurladen. 10519

Josef Veltman
H 7, 6 1/2 Bildhauer H 7, 6 1/2
empfehle sich zur
Anfertigung von
**Grab-
Steinen**
zu billigen
Preisen. 11981

Die ersten Neuheiten in
**Herbst- & Winter-
Tricot-Taillen**
nebst den dazu passenden Co-
stumestoffen in Damen-
tuch, Cheviot etc. in
einfarbig, gestreift und
carriert, sowie den dazu passen-
den Verzierungstoffen,
sind in aussergewöhn-
licher Reichhaltigkeit
eingetroffen und empfehle ich
folgt zu sehr billigen,
festen Preisen. 11740
Besonders mache ich auf
meine einfache glatte
Herbst- und Winter-Quartitäten
in Tricot-Taillen aufmerk-
sam, welche sich durch anerkannt
vorzügliche Arbeit, besten Stoff
und sehr billigen Preis
auszeichnen. 11740

J. Hochstetter,
F 2, 8.

**Sammelwaagen nach
Saarbrücken und Metz**
label regelmäßig 12181
jeden Samstag.

Rudolph Dreyer,
Expeditions-Geschäft,
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.

**Wäsche wird zum Waschen und
Bügeln angenommen.** 11343
P 5, 4.

Damen sind, liebes, verschwiegen. Auf-
nahme bei Aug. Götz Ww., Heb-
amme Weinheim a. d. B., Hauptstr.,
Nr. 16., 6746

Reelles Heiraths-Gesuch
Ein Wittwer (Anfang fünfziger)
von angenehmen Aussehen mit eigen-
nem Geschäft, sucht ein Frauenzim-
mer oder Witwe in den 40 Jahren, als
Lebensgefährtin. 11802
Ernstgemeinte Offerte unter Nr.
K. L. 11802 an die Exp. d. Bl. erbeten

G. Heine's Charlottenburg
Centrifugirte Toilette-Seifen
reizloseste aller Seifen
vorhanden bei 75801
Theodor Ott, Friseur.

Zur gef. Beachtung.
Den geehrten Bewohnern Mannheims
zur Nachricht, daß das Tag- und
Nachtbleichen bis zum 20. October
fortdauert. 11337
Richtungsloos: G. A. H. H. H.
Eigentümer der Rheinische.

Jinn, Kupfer und Blei
kauft 6392
A. D. Otto Sohn, J 3, 6.

M. 20 000
erste Hypothek auf ein Haus in bester
Lage gesucht. Näh. im Verlag. 11927
1800 Mark als 1. Hypothek auf
ein Haus in Franken-
thal gesucht. Näheres Erp. 10791
Capitalien jeder Größe auf erst
Hypothek zu 4-4 1/2 % vermittelt. 6577
Agent E. Oppenheimer, F 6, 1

Eine langjährige, erfahrene Kleider-
macherin, mit Gehülfe, sucht noch
einige Kunden in und außer d. Hause.
Näheres in der Exp. 11794

Gut empfohlene Mädchen jeder Art
suchen und finden Stelle und werden
den geehrten Herrschaften nachgewiesen
werden. 11087
Franz Dieb, G 2, 10.

Große Kohläse per 100 Stüd
M. 1 20 Pfg. frei ans Haus.
11093 H 3, 11.

Pfänder
werden unter strengster
Verschwiegenheit in und
aus dem Leihhause besorgt
E 5, 10/11 S. Stock.
2. Thüre links. 7100

mich durch seine Energie ganz besonders zu Danke verpflichtet, da ich mich eben-
falls vor Entrüstung nicht mehr zu fassen wußte.

Obwohl aber Doctor Desmarests sich hier im Hause des Privilegiums
ganz besonderer Redefreiheit erfreut, so war die Apostrophe doch zu lebhaft ge-
wesen, um nicht allgemeines Mißbehagen zu verursachen, das seinen deutlichen
Ausdruck in drückendem, schwülen Stillschweigen fand.

Madame Laroque unterbrach die Pause, indem sie ihre Tochter fragte, ob
es noch nicht acht Uhr geschlagen habe.

„Nein, liebe Mutter,“ versetzte Fräulein Margarethe, „da das Fräulein
von Porhoet noch nicht gekommen ist.“

Eine Minute später schlug es acht Uhr; gleich darauf wurde die Thüre
geöffnet und Fräulein Joceline de Porhoet-Gaël trat am Arm des Doctor
Desmarests mit astronomischer Genauigkeit in den Salon.

Das Fräulein von Porhoet, eine Dame, die vor Kurzem ihren achtund-
achtzigsten Frühling gefeiert hat und füglich mit einem langen in Seide ein-
gewickelten Binzenrohr verglichen werden kann, ist der letzte Sprößling eines
edlen Geschlechtes, dessen erste Ahnen sich unter den mehr der Sage als der
Geschichte angehörenden Königen der alten Armorica finden sollen. Die edelsten
Familien Frankreichs sind mit dem Hause verwandt und ich erinnere mich, daß
eines Tages, als ich in einem Anzuge jugendlicher Eitelkeit die Geschichte der
verwandtschaftlichen Alliancen unserer Familie studirte und auf den bizarren
Namen Porhoet stieß, mein auf diesem Gebiete vielerfahrener Vater ungemein
viel Mühmüßiges von demselben sagte.

Fräulein Porhoet, gegenwärtig die einzige Trägerin dieses Namens, hat
sich nie vermählen wollen, um die Constellation der magischen Sylben Porhoet,
Gaël, möglichst lange am Firmamente des alt-französischen Adels zu erhalten.

Man kann sich beim Anblick dieses alten Fräuleins, das die Last des Un-
glücks und der Jahre mit makelloser Würde trägt, des Gefühls der Ehrfurcht
nicht erwehren. Ein sehr bedauerlicher Prozeß, den sie außerhalb der Grenzen
Frankreichs mit großer Hartnäckigkeit seit fünfzehn Jahren führen läßt, hat ihr
sonst sehr geringfügiges Erbe beinahe auf Null reducirt und ihr kaum tausend
Francs jährlicher Einkünfte übrig gelassen, ein Verhältniß, das jedoch weder
ihren Stolz herabzustimmen, noch ihre gute Laune zu schwächen vermocht hat;
sie ist stets heiter und voll Courtoisie und findet bei ihren beschränkten Mitteln
noch immer die Möglichkeit, oft und reichlich Almosen zu geben.

Madame Laroque und ihre Tochter halten große Stücke auf die vornehme
anne Nachbarin und überhäufen sie mit ehrfurchtsvollen Aufmerksamkeiten, die
für Madame Aubry ein undurchdringliches Räthsel bleiben. Gar oft bin ich
Zeuge gewesen, wie sich Fräulein Margarethe vom Tische entfernte, um nöthigen-
falls die Bierte bei der Whistpartie der alten Dame zu sein. Mutter und
Tochter halten nämlich fest daran, daß diese Partie täglich zu Stande kommen
müsse. Ich selbst bin einer der bevorzugten Partner; an dem Abende, von dem

ich jetzt spreche, waren außer mir der Pfarrer und der Doctor damit beschäftigt,
die Partie des würdigen Fräuleins von Porhoet zu Stande zu bringen.

Ich muß hier bemerken, daß im Beginne des vorigen Jahrhunderts ein
Großonkel des Fräuleins von Porhoet im Gefolge des Herzogs von Anjou über
die Pyrenäen ging und später ein Etablissement in Spanien begründete, das in
großen Flor kam. Nachdem seine directe Descendenz vor ungefähr fünfzehn
Jahren erloschen war, meldete sich Fräulein von Porhoet, die ihre Verwandten
auf der pyrenäischen Halbinsel keinen Augenblick lang aus den Augen verloren
hatte, als Erbin des angeblich sehr großen Vermögens, das ihr jedoch durch
die Ansprüche eines der ältesten, mit den Porhoets nahe verwandten castilianischen
Häuses erfolgreich streitig gemacht wurde. Hieraus ergab sich ein Prozeß, den
die unglückliche Ahtziglerin mit großen Kosten und einem Grade von Hartnäckig-
keit forsführt, der ihre Freunde betrübt oder nach Umständen auch zu Spott und
Nedereien veranlaßt. Namentlich ist Doctor Desmarests, obwohl er das Fräu-
lein sonst immer sehr ehrerbietig behandelt, unerschöpflich, wenn er auf dies
Thema zu sprechen kommt; einer seiner Angriffe wurde eines Abends von dem
Fräulein folgendermaßen erwidert:

„Sagen Sie, was Sie wollen, Doctor Desmarests, ich verteidige jedoch
mein gutes Recht und kämpfe für meine gerechte Sache; die Hinterlassenschaft
gehört mir; mein verstorbener Vater hat mir dies wohl hundertmal gesagt und
mit meinem Willen wird sie nie in den Besitz von Leuten übergehen, die meiner
Familie so fremd sind, wie Sie, lieber Doctor, oder wie etwa dieser Herr es ist.“

Die letzten Worten hatten mir gegolten; ich war kindisch genug, darüber
pikirt zu sein und antwortete:

„Was mich anbelangt, mein Fräulein, so sind Sie in einem Irrthum be-
fangen; meine Familie hat die Ehre, mit der Ihrigen verwandt zu sein.“

Als Fräulein Porhoet diese für sie von einer enormen Tragweite begleiteten
Worte hörte, richtete sie sich in ihrem Lehnstuhl empor und fixirte mich mit
prüfendem Blicke, als wenn sie sich vor Allem hätte überzeugen wollen, ob ich
denn nicht vielleicht in einem Anfall von Geistesverwirrung gesprochen; mit an-
scheinend übermenschlicher Anstrengung gewann sie jedoch sodann ihre Ruhe wieder,
nahm eine Prise spanischer Tabaks und sagte: „Sie werden mir die Richtig-
keit des Gesagten noch beweisen müssen, junger Mann.“

Ich schämte mich meiner lächerlichen Eitelkeit und wurde durch die neu-
gierigen Blicke, die nun von allen Seiten auf mich gerichtet wurden, nicht wenig
in Verlegenheit gesetzt; meine Antwort bestand einstweilen in einer stummen,
ziemlich linkschen Verneigung. Die Whistpartie ging unter dumpfen Schwiegen
zu Ende. Es war zehn Uhr geworden und ich schickte mich eben an, den Salon
so unbenutzt als möglich zu verlassen, als das Fräulein von Porhoet meinen
Arm berührte.

„Herr Verwalter,“ sagte sie zu mir, „wollen Sie nicht die Güte haben,
mir das Geleit bis an das Ende der Allee zu geben?“

Eine tüchtige Kleidermacherin
welche mehrere Jahre bei Hoflieferant
Nader in Delberg conditionierte,
nimmt noch einige Kunden an.
11589 M 5, 11, 3. St., 115.

Lehrling-Gesuch.
Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges größeres Agenturge-
schäft einen Lehrling mit guten Schul-
kenntnissen gesucht. 12129
Offerten unter No. 12129 an die
Expedition dieses Blattes.

Mietgesuche

2 fein möblierte Zimmer
in der Nähe des Fruchtmarktes
mit separatem Eingang barriere
oder 1. Stock, womöglich mit
Balkon von einem Herrn per
1. oder 15. Oktober z. m. ge-
schrieben. Offerten unter
No. 12110 an die Expedition
erbeten. 12110

Gesucht möbl. Zimmer von einem
Herrn im Preis von 15 M. p. Monat.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter No. 12096. 12096

Eine allein stehende Dame sucht in
der Oberstadt, in einem anständigen,
stillen Hause 2 Zim. oder 1 Zim.
und Küche. Off. bittet man in der
Exp. des Bl. abzugeben. Nr. 11535

Eine Bäckerei zu mieten gesucht.
Näheres im Verlag. 10963

Läden & Magazine

G 5, Jungbushstraße, 2 neue
Läden mit und ohne Woh-
nung zu vermieten. 11856
Näheres bei H. 7, 25. St.

P 3, 3 Werkstätte zu vermieten.
11788

Q 4, 2 Keller zu vermieten.
11189

Q 4, 20 ein Laden mit zwei
Schaufenstern eocent. auch
zu Bureau geeignet, zu verm. 11558
Näheres bei H. 7, 25. St.

T 5, 6 ein Vereinslokal
zu vermieten. 10868

Ein Laden mit Wohnung sehr
geeignet für einen Barbier oder Friseur
sofort zu vermieten. 10746
Näheres D 5, 6, 2. Stock.

Laden mit oder ohne Wohnung, in
guter Lage, besonders für eine
Werkerei, event. auch das ganze
Haus zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 10818

Laden mit Wohnung Mitte der Stadt
z. v. Näheres Verl. 11993

Edkaden mit schöner Woh-
nung u. Magazin,
wozu seit Jahren ein Geschäft in
Colonialwaren, Delikatessen u. Kurz-
waren bestens betrieben wird, neu
hergerichtet, auf 1. Oktober zu verm.
Wo sagt die Expedition. 11177

Zu Bureau od. Laden

passende 3 Zimmer so auch im Hinter-
haus, parterre, 2 Zimmer, Küche und
Lagerraum zu verm. M 2, 8. 8253

Werkstätte auch zu Magazin ge-
eignet zu verm. H 7, 9. 10180

Werkstätte auch zu Magazin
geeignet zu verm. H 7, 9. 12182

Magazin

5 Rädig mit trockenem Keller per 1.
Oktober zu vermieten in
10534 K 2, 11.

In der Rheinstraße
zwei hübsche Parterre-
Bureau zu vermieten.
Näheres D 7, 3. 11173

Ein größeres Vereinslokal
zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter
Z. an die Expedition erbeten. 12042

Zu vermieten:

C 2, 2 der 2. und 3. Stock, dito
H. Wohnung zu v. 10749

C 4, 12 Zeughausplatz,
feiner zweiter Stock,
Salon u. 6 große
Zimmer, mit allem Zubehör per
November zu vermieten. 11898

C 8, 1 4. St. eine Wohnung zwei
Zimmer, Küche mit Zubehör
an kinderlose Leute zu vermieten.
Näheres parterre. 11986

D 3, 11 2. St. 6 Zimmer,
4 Küche, Waschküche,
Speicher, Was- u. Wasserleitung
bis 1. Oktober zu vermieten. 11270

D 6, 3 eine Wohnung von 2-3
Zimmer mit Küche an
ruhige kinderlose Leute z. v. 11611

D 4, 13 3. Stock zu vermieten.
11281

D 6, 14 2. Stock, 1 gut möbl.
Zimmer, f. zu v. 12246

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock,
8 Zimmer, Küche mit Zubehör
mit Gas- und Wasserleitung, zu
vermieten. 11806

E 1, 5 Breite Straße
Im 3. St. 6 Zimmer, neu hergerichtet
Küche und Zubehör sofort zu vermieten,
auf Wunsch werden auch 4 Zimmer
abgegeben. 11458
Näheres bei Frau Glöckler 2. St.

E 2, 6 eine schöne helle Gallerie-
wohnung, 2 Zimmer und
Küche an ruhige Leute f. v. 11146

E 2, 7 der zweite Stock, 3 Zim-
mer, Küche, Waschküche und
Waschküche zu vermieten. 11992

E 3, 15 2. Stock per November
zu vermieten. 11972

E 6, 2 der ganze 2.
Stock, (1 große
schöne Wohnung), sofort zu
vermieten. 6671

E 7, 2 2. Stock, Zimmer u. Küche
zu verm. an 2 Leute. 12284

Neubau 8. 8 bis 1. Oktober.
Verschiedene abgeschlossene Woh-
nungen bestehend aus 4 Zimmer mit
Balkon, Manufaktur und Zubehör, Par-
terrenwohnungen mit Comptoir, Werkstätte
oder kleinem Magazin, verschiedene Woh-
nungen je 2 Zimmer, Küche und Zu-
behör zu vermieten.

Näheres zu erfragen G 5, 5, parterre
oder G 6, 17, 2. Stock. 10942

F 5, 3 die Hälfte des 2. Stockes
5. 1. Okt. z. verm. 10805

F 7, 18 1. Stock, 2 Zim. mit
4 Zimmer, Küche u.
Zubehör per 15. November zu
vermieten. 12108

G 4, 16 3 Zimmer, Küche und
Zubehör, abgeschlossen,
neu, zu vermieten. 10834

G 5, 11 eine kleine Wohnung an
kindel. Leute z. v. 11080

G 5, 24 1. H. Wohnung, gegen
den Hof, sofort zu be-
ziehen. 10480

G 7, 2a abgeschlossener 3. Stock,
4 Zimmer u. Küche mit
Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 11956

G 7, 15 eine hübsche Mansarden-
wohnung 3 bis 4 Zim-
mer u. Zubehör f. v. 11210

G 7, 22 3. Stock, 7 Zimmer u.
Zubehör f. v. 12184

G 7, 27 1. kleine Wohnung an
2 kinderlose Leute zu v.
zu erh. hinterer Seitend. part. 10656

G 9, 2 1. abgeschlossener 3. St.
2 5 Zimmer, Garde-
robe, Küche, Gas u. Wasserleitung zu v. 11039

H 1, 3 2 Zim. u. Küche mit Zub.
sofort zu verm. 11187

H 2, 7 1. eine Wohnung 3. Stock
2 bis Oktober zu verm.
Näh. P 4, 15. Preisverl. 11191

H 4, 31 ein Zimmer und Keller
bis 1. Okt. z. v. 11898

H 5, 5 1. H. Zimmer mit Bett zu
vermieten. 11557

H 6, 6 1. leeres Zimmer zu ver-
mieten. 11081

H 7, 7 2. St., 3 Zimmer, Küche
u. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Näh. 2. Stock. 12183

J 7, 19 4. St. 2 H. Wohnungen
je 2 Zimmer an ruhige
Leute zu vermieten. 11149

Stellenvermittlungs-Bureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-
meldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem
Interesse.

Die H. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.
Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

Stelle finden:

Männliche Personen:
Bankkassier, Schreiner, gef. f. f.
Tüchtige Schneider gesucht.
Tüchtige Anstaltler gesucht.
Kellnerlehrling gesucht.

Weibliche Personen:
Perfekte Restaurationsköchin f. f.
Solides Mädchen, als perfekte, mit
guten Zeugnissen, verschiedene Köchin
in feines Privathaus gesucht.

Kellnerin, Spülmaschinen, Re-
staurations- und Hotelköchin-
nen, Hausmädchen gef.

Tüchtige Dienstmädchen sofort
gesucht.

Tüchtige, gute Dienstmädchen
aufs Ziel gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen:
Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als
Portier, Kutscher oder Aus-
läufer in einem größeren Geschäft.
Näheres sub 452 im Bureau.

Ein angeh. Commis. der seine Lehre
in einem größeren Expeditionsgeschäft
bestanden, sucht, auf gute Zeugnisse
gegründet, Stelle in einem hiesigen
Haus. Off. sub. 455 bei d. Exp.

K 1, 1 der 2. Stock bestehend aus
6 Zimmer, Küche u. Keller
sofort beziehbar zu vermieten. 11284

K 2, 11 schöne abgeschlossene
Wohnung billig und
sofort beziehbar. 10533

K 3, 9 3. St., 2 Zimmer an eine
ruhige Fam. zu v. 11559

L 12, 3b Villa Viertel.
Kieg. 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör,
Balkon u. Veranda billig z. verm.
zu erfragen A 3, 10, parterre. 10993

L 14, 5a ist ein hochgelegener 3.
Stock bill. z. v. 11665

L 14, 5a sind 2 sehr schöne Zim-
mer an einen einzel-
nen Herr oder Dame f. v. 11665

N 3, 15 4. Stock 3 große Zimmer
nebst Küche u. Keller per
sofort od. später z. v. Näh. 2. St. 11677

N 4, 18 eine schöne Wohnung im
Hinterhaus. 11207
Näheres im 3. Stock, Vorderhaus.

P 5, 23 der 2. Stock, 10 Zimmer,
neu hergerichtet, sofort
beziehbar zu vermieten. 12242
Näheres im Hause selbst 2. Stock.

Q 1, 19 der 2. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. f. v. 12131
Näheres Q 1, 17 und 18.

Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer
und Zubehör bis Ende
Oktober zu verm. Näh. Baden. 11997

Q 2, 23 3 Treppen 2 schöne helle
Zimmer für 1 Modistin,
auch für einen Herrn geeignet. 11428

Q 3, 23 1 Wohnung, bestehend
in 4 Zimmer, Küche
nebst Zubehör f. v. 11810

R 3, 5 2. Stock, 2 Zim. an 2
ruhige Leute z. v. 10828

R 6, 6 2. St., 3 Zimmer u. Küche
zu verm. 109071

S 4, 20 f. v. 1. Parterrewohnung,
sowie ein vierter Stock
zu vermieten. 12127

T 2, 2 2. St. 2 Zim. nebst
Zub. an eine ruhige
Familie zu vermieten. 12174

T 6, 16 kleines Logis zu ver-
mieten. 11036

U 1, 3 im 2. Stock, ein großes
schönes Zimmer mit
separatem Eingang und Keller, an 1
oder 2 ruh. Leute, f. v. 10715

U 6, 2 der 2. und 3. Stock je 5
Zimmer, Vorzimmer, Küche
u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung
per sofort oder später zu vermieten.
Näheres im 2. Stock. 12105

Z 6, 1 1. Ringstraße 3. Stock, 5
Zimmer Küche Kammer
u. v. vermieten. 10915

Z 9, 18 kleine Wohnung zu ver-
mieten. 10910

ZC 1, 3 die bisherigen Postkolumen
Kellnerlehrling, zu ver-
schiedenen Geschäften geeignet, können
neu vermietet und bis 1. Oktober be-
zogen werden. 11136
Näheres 3. Stock.

ZD 1, 15 Dammstraße. Ein
schönes Zimmer, f. v.
beziehbar, mit oder ohne Möbel
zu vermieten. 8950

ZC 2, 16 (neuer Stadtheil) 1
Wohnung z. v. 11799

ZF 2, 1 ein kleine Wohnung an
H. Familie z. v. 12140

ZF 1, 6 n. Stadtheil, in der Nähe
des Schulhauses, eine
Wohnung 3. St. 2 Zimmer mit oder
ohne Küche zu vermieten. 11426

ZJ 1, 4 Redargarten 2 Zimmer
Küche und Keller f. v.
zu vermieten. 12288

ZJ 1, 8d Redargarten eine Woh-
nung zu verm. 11442

Eine schöne Parterrewohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller und Speiche-
rkammer, ohne Straßeneinigung, per
sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Verlag. 11544

Im Württembergershof ist ein
Rebenzimmer frei.
Ludwig Koch.

Bis 1. Oktober ist ein unmöbliertes
Zimmer an ein ausländisches Mädchen
z. v. zu erfragen Expedition. 11265

Schwefingerstraße Nr. 58,
2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller
bis 1. Dezember zu verm.; im 4. Stock
2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Oktober
zu vermieten. 11983

Bel-étage zu vermieten, De-
zember oder später
beziehbar. Jahresmiete M. 2800.
Näheres M 4, 4. 114271

Möblierte Zimmer

B 4, 16 2. Stock, 1 schön möbl.
Zimmer zu v. 12027

B 5, 11 4. Stock ein in den
2 Hof gehendes freundl.
möbl. Zimmer an einen besseren Herrn
per sofort oder später zu verm. 10820

C 7, 15 2 Tr., gut möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer preisw.
zu vermieten. 11301

D 5, 14 2. St. Zeughausplatz 2
möbl. Zimmer z. v. 11977

E 1, 14 Pflanzen, 2 Stiegen hoch
ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 10861

E 3, 8 2. St. fein möbl. Zimmer
zu vermieten. 12204

F 4, 14 3. Stock, ein möbliertes
Zimmer, auf die Straße
gehend, sofort billig zu verm. 11218

F 4, 18 2. Stock, fein möbliertes
Zimmer z. v. 11516

F 5, 24 ein einfach möbl. Zim-
mer, mit Koch, an einen
ist. Lehrling od. Schüler z. v. 11096

F 6, 3 möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 11642

F 7, 16 nächst der Ringstr.
2 ineinandergeh. schön
möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn
f. v. 11199

G 5, 1 3. Stock, ein gut möbl.
Zimmer mit Pension f. v.
zu vermieten. 10893

G 4, 16 4. Stock 1 möbl. Zim.
sofort zu verm. 12285

G 5, 24 2. St., 1 oder 2 fein
möbl. Zimmer gegen
die Straße sofort zu verm. 10479

G 6, 7 fein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 10895

G 7, 1 ein schön möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 11223

G 7, 5 3 Treppen hoch ein möbl.
Zimmer mit Koch bis 1.
Oktober zu vermieten. 12218

G 7, 6 2. St. Zimmer m. Pension
in guter Familie für 1
oder 2 Herrn. 11556

G 7, 24 ein gut möbl. Parterre-
zimmer für 1 besseren
Herrn f. v. 11659

G 7, 30 1 Treppe, gut möbliertes
Zimmer im 2. Stock,
f. v. 11798

G 8, 12 4. St. ein schön möbl.
Zimmer nach der Straße
gehend, mit separatem Eingang, sofort
zu vermieten. 11739

H 4, 1 ein schön möbl. Parterre-
zimmer per 1. Oktober z.
verm. Näheres Wirtschaft. 12109

H 4, 1920 4. Stock, in ein
möbl. Zimmer,
ein anständ. Zimmercollegat gef. 11618

H 7, 3 3. Stock, ein schön möbl.
Zimmer z. verm. 11387

H 7, 12 1 schön möbl. Parterre-
zimmer an 1 od. 2 H.
sofort zu vermieten. 11250
Näheres Hinterhaus, parterre.

H 7, 23 2. St. ein möbl. Zim-
mer zu verm. 10650

J 2, 7 ein schön möbl. Zimmer zu
vermieten. 10864

J 5, 16 3. St., 1 Herr sofort in
Logis gesucht. 11534

K 2, 4 im 2. St. 1 schön möbl.
Zimmer f. v. 11145

L 2, 6 einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten. 12095

M 3, 10 2 möblierte Zimmer zu
vermieten. 11912

N 4, 21 2 schön möbl. Zimmer
z. v. parterre L. 12223

N 7, 1 1 bis 2 möblierte Parterre-
zimmer zu verm. 11783

O 4, 11 Part. ein möbl. Zimmer
billig zu verm. 11421

P 3, 2 2. St., 1 möbl. Zimmer
mit Schlafkabinett an einen
sol. Herrn zu verm. 10812

P 1, 3 Breitestr. 1 Treppe hoch,
1 möbl. Zim-
mer mit anst. Schlafkabinett f. v.
zu vermieten. 10875

P 2, 3 möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 11564

R 1, 7 2. Stock, gut möbl. Zim-
mer für 2 Herrn billig zu
vermieten. 11771

T 1, 13 fein und einfach möbl.
Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 11229

T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z.
an 2 Herrn f. v. 11560

T 3, 13 4. St. ein einfach
möbliertes Zimmer sofort
zu vermieten. 11543

T 6, 2 1 parterre, ein schön möbl.
4 Zimmer z. v. 11225

U 1, 1c im 4. Stock ein möbliertes
Zimmer, auf die Straße
gehend, zu vermieten. 11456

U 1, 3 Redargarten 2. St.
ein fein möbl. Zimmer mit separatem
Eingang f. v. 11811

U 4, 5 part., 1 möbl. Zimmer an
15. Okt. zu verm. 12240

U 6, 1a 2. St. ein möbl. Zimmer
auf die Straße gehend im
2. Stock sofort an einen Herrn zu ver-
mieten. 11483

Z 3, 4 4. St., Rgstr., a. b. St. f. v.
gut möbl. Zimmer, auf die
Straße f. v. 12154

Z 10, 11b Lindenhof, 4. St., 1
möbl. Zimmer f. v.
zu vermieten. 11127

Per 15. September Schwef. Str.
18b 1 Treppe großes Schlaf- und
Wohnzimmer möbl. mit Kastenbe-
nützung für 2 Herrn pass. z. v. 11140

Ringstraße 3. St., 1 freundliches,
hübsch möbl. Zimmer
an 1 gebildeten Herrn f. v. 11125
Näheres in der Exp.

Stadt Süd einige möbl. Zimmer
an solide Herren mit
oder ohne Pension zu verm. 11595

Möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension in der Oberstadt, nächster Nähe
der Dragonerkaserne, Pflanzen und Hof,
bei gebildeter Familie zu vermieten.
Näheres Auskunft wird erteilt G 8, 21,
2. Stock. 11423

2 ineinandergehende möblierte Zim-
mer 2. Stock, an einen soliden jungen
Rann per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Verlag. 11666

(Schlafstellen.)
E 5, 5 eine Schlafstelle zu ver-
mieten. 10902

G 7, 6 1 parterre, eine Schlaf-
stelle zu verm. 12139

K 4, 7 3. St., bessere Schlafstelle
sofort zu verm. 10898

K 4, 13 1 Schlafstelle zu ver-
mieten. 11424

R 4, 13 4. St. 1 bessere Schlaf-

